

Golden Turnbuckle Championship Wrestling

präsentiert:

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Ausgabe #18

20.09.2023 aus dem GFCW Performance Center in
Dortmund, 100 Zuschauer

SKIRMISH

Ausgabe #18

21.09.2023 aus
Bremen, 425 Zuschauer

Mit einem Klick auf die Logos kommt man direkt zur jeweiligen Show.

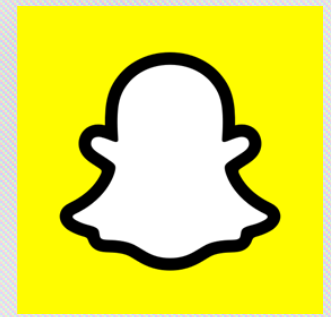
PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Social Media-Rückblick

Performance Center Showcase ist die zweite Wochenshow von Golden Turnbuckle Championship Wrestling und direkt in den Tagesbetrieb des Performance Centers eingebunden. Das heißt: Hier gibt es keine aufwändige Inszenierung oder Videotechnik für Schalten in den Backstagebereich. Alle Segmente finden direkt im Ring statt. Teile der Stories werden deshalb im Wochenverlauf über die Social Media-Kanäle von GTCW und GFCW erzählt.

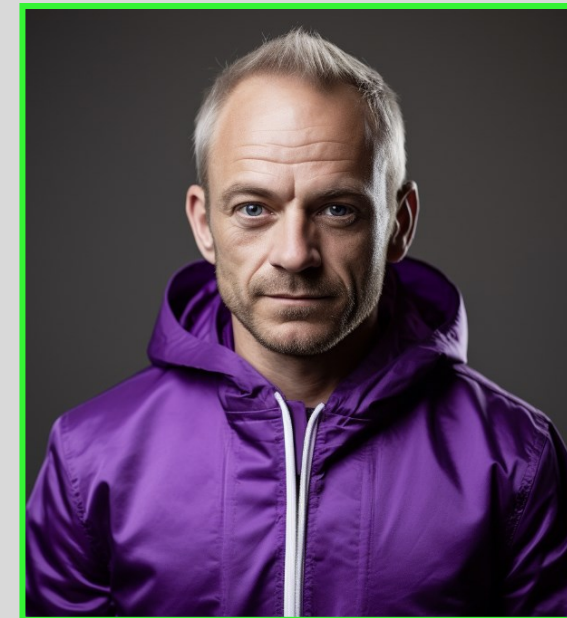
Die folgenden Beiträge mit Bezug zu Performance Center Showcase sind in der vergangenen Woche erschienen.



Benji Akbulut baut sich stolz vor Pax Simwawa, Kerri Lee und Sofio auf und verkündet, endlich einen Coach für sie gefunden zu haben. Das Trio wirkt begeistert und klopfte Benji für die gute Arbeit auf die Schulter.

Dann tritt ein Mann mittleren Alters vor die Kamera. Er trägt einen violetten Tracksuit, der aus den 90er-Jahren stammen könnte. Er sieht verschlafen aus, hat Augenringe und die wenigen Haare, die ihm geblieben sind, blond gefärbt und nach oben gegelt. Der Mann schüttelt Pax, Kerri und Sofio die Hand und stellt sich als Wilhelm Wirsch vor. Jovial fügt er hinzu: „Aber ihr könnt mich auch ruhig Willi nennen.“

Angesichts des lockeren Auftritts des Mannes wirkt das Trio skeptisch, macht aber gute Miene. Dann fragt Sofio, welche Wrestler Wirsch vorher trainiert hat. Wirsch sagt erst einmal gar nichts und kratzt sich am Kopf. Dann räuspert sich Akbulut und gesteht, dass Wirsch bislang noch keine Wrestler trainiert hat, sondern sein alter Fußballcoach war: „Der Willi hat uns immer richtig heiß gemacht vor den Spielen.“

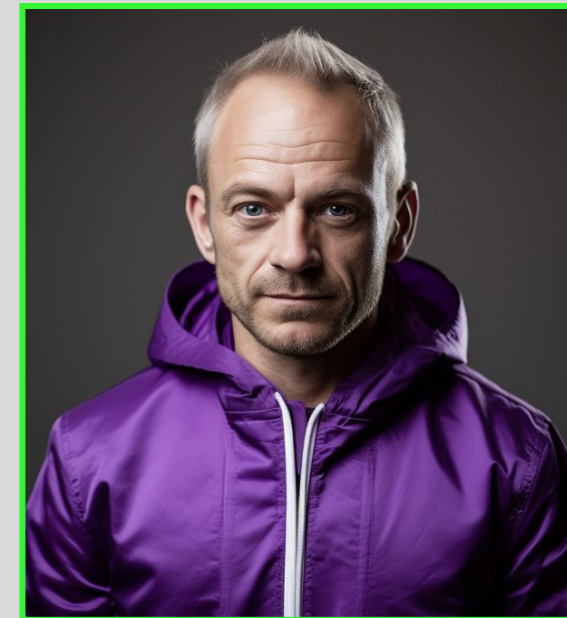


Auf YouTube



Sofio, Lee und Pax blicken betreten zu Boden. Keiner will aussprechen, was ihnen auf der Zunge liegt. Nach Sekunden der Stille ist es Lee, der meint, sie werden wohl gegen die Jungs von Browns verlieren. Da stemmt Wirsch die Hände und meint, er kann verstehen, wenn sie wen anders erwartet haben. Aber eines müssen sie verstehen: „Hier geht es nicht um mich. Es geht um euch, Jungs. Ihr seid doch alle schon tolle Wrestler. Ihr müsst nur daran GLAU-BEN.“

Benji bittet seine Freunde darum, auf Willis Worte zu hören und ihm eine Chance zu geben. Die Drei versprechen es ihm und bitten Willi, jetzt mit ihnen ins Performance Center zu fahren und zu trainieren. Wirsch ist mit der Einstellung zufrieden und verspricht den Jungs, nach dem Spiel zu McDonalds zu fahren, wenn sie sich gut machen.



3 Minuten

Tyo steht im Performance Center und blickt fassungslos auf ein Video, das gerade in den sozialen Medien viral geht: Es zeigt den starkarmigen Hofjungen Albrecht nach der letzten Ausgabe von Showcase in einer Nobeldiskotheek. Stark angetrunken zieht er alle Blicke auf sich, tanzt oberkörperfrei und bedroht den DJ, bis dieser ihm das Mikrofon überreicht, damit Albrecht einen Witz erzählen kann. Sein Auftritt endet damit, dass er von zwei Türstehern auf die Straße gesetzt wird. Albrecht zeigt ihnen den Mittelfinger und grölt, dass sie es bereuen werden, den „kultigen Landburschen“ zu verschmähen.

Tyo schließt das Video und blickt traurig drein. Da wird die Tür zum Center aufgerissen und Albrecht kommt herein. Tyo blickt ihn von oben bis unten an und fragt erschrocken, was der starkarmige Hofjunge dort trägt: Albrecht hat eine Goldkette um den Hals und präsentiert eine weiße Pelzweste. Albrecht nimmt eine stolze Pose ein und meint, Tyo soll nicht so rückständig sein: So kleidet man sich als Superstar in der Stadt nun einmal. Er hat sich das heftige Outfit von seinem ersten Gehalt als



Auf YouTube



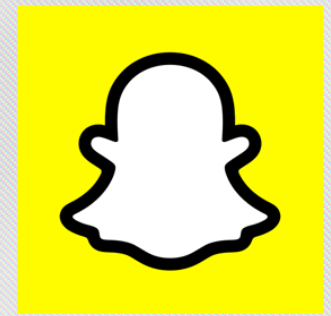
GTCW-Wrestler gekauft. Jetzt langt es Tyo. Er meint, dass Albrecht bald keine GTCW-Schecks mehr bekommt, denn die letzten Matches hat er ziemlich versaut. „Ich glaube, es wäre besser für dich, wenn du zurück auf den Hof gehst, Albrecht. Die Stadt bekommt dir nicht gut“, sagt Tyo. Aber Albrecht lacht ihn nur aus.

Er meint, Tyo würde einfach nicht verstehen, dass er, der kultige Albrecht, das nächste große Ding im Wrestling ist: „Mach' dich nicht lächerlich, Timo. Ich bin längst viel zu groß für den Hof. Ich gehöre ins Spotlight wie ein Schwein in den Matsch. Ich bin die verdammte Kultlegende Albrecht. Ich bin unsterblich. Der Hypetrain kann nicht mehr gestoppt werden, wenn er erst einmal läuft. CHOO CHOO CHOO!“ Tyo möchte noch etwas entgegen, doch kommt nicht gegen die lauten Zugeräusche Albrechts an, der sich eine Zigarette anzündet und verkündet, jetzt ein zu trainieren, damit er heute Abend auf dem Partyfloor besonders aufgepumpt aussieht.



3 Minuten

An dieser Stelle endet der Social Media-Rückblick

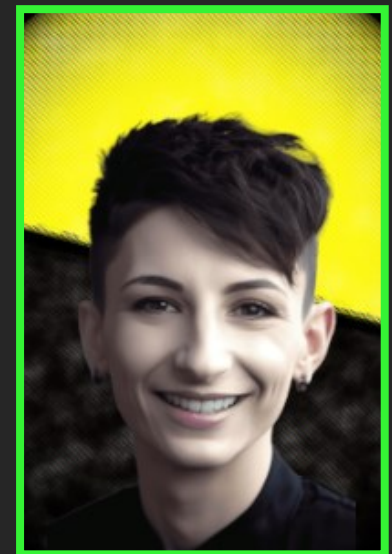


In der Halle

Mirkan Uysal und Maria Baumgartner begrüßen die Zuschauer zur nunmehr achtzehnten Ausgabe von Showcase. Uysal hypt, dass sich der Konflikt zwischen dem Team des Drill Instructors und den Abtrünnigen immer weiter zuspitzt und wir werden im Opener ein direktes Duell sehen.

Kann der kumpelhafte Coach Wilhelm Wirsch etwas bewirken oder setzt sich die Brutalität des Drill Instructors durch?

Dann erwartet uns das zweite Qualifikationsmatch für das Team-3-Way bei Showcase #20. BARBAROSSAs Lakaien treffen auf zwei weitere Vertreter von Team Wirsch. Zudem darf sich der Neuling „Happy“ Lars Habedank im Tryout beweisen und Wes van Dalen kann seine zweite Titelverteidigung perfekt machen – eine Show voller Entscheidungen!

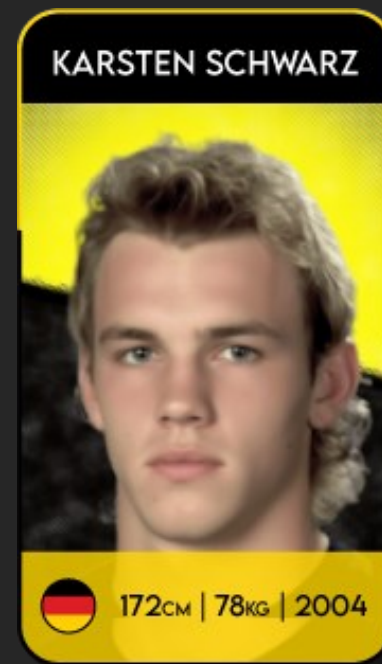


1 Minute

Singles Match



gegen



Referee: Hanna Jonsson

Match

In einem ausgeglichenen Opener zwischen zwei Highflyern setzt sich Pax Simwawa am Ende gegen Karsten Schwarz durch, indem er einem Spinning Heel Kick ausweicht, dann selbst einen Pele Kick setzt und mit einem Lionsault den Pin holt.

„Solides Eröffnungsmatch zwischen zwei Wrestlern, die athletisch gut sind, aber im Ring nicht allzu viel Identität besitzen. Das Ergebnis war bis zum Ende offen, so dass die daraus erwachsende Spannung das Interessanteste am Kampf war.“

(Wertung: 2 Sterne)

(von: Hate 8.0)



6 Minuten

In der Halle

Karsten Schwarz sitzt kopfschüttelnd und traurig im Ring. Er blickt Simwawa hinterher, der backstage geht und aus dem Feiern nicht mehr herauskommt. Als Schwarz gerade aufsteht, betritt der Drill Instructor Lachlan Browns die Halle, ihm folgen Karl Barisch und Giacomo Mazzotta. Browns deutet auf Schwarz und meint, dass so ein jämmerlicher Loser aussieht. Er würde sich schämen, ihn zu trainieren. Browns fragt Mazzotta und Barisch, ob sie ebenfalls solche Versager wie Schwarz sind.

Beide verneinen, doch Browns ist das nicht genug. Er will, dass sie es ihm beweisen. Lachlan betritt mit den Beiden den Ring und fordert sie auf, Schwarz zu ohrfeigen und zu beschimpfen. Die Beiden zögern, wofür sie als Pussies titulierte werden. Das löst den Knoten bei Mazzotta und der Italiener fügt sich in die Anweisung seines Trainers. Er ohrfeigt Schwarz und nennt ihn verweicht und schwach. Karsten versucht, die Demütigung aufrecht hinzunehmen, selbst als sich ein roter Handabdruck im Gesicht bildet. Dann fordert Browns Barisch auf, dass



In der Halle

er jetzt an der Reihe ist. Karl zögert noch kurz, doch dann brüllt er Schwarz entgegen, dass er eine ekelhafte Pussy ist und sie blamiert hat. Er schlägt Schwarz so hart, dass dieser zu Boden geht.

Browns klatscht zufrieden in die Hände und lacht. Er meint, dass sie ja vielleicht doch „irgendwo ein paar klitzekleine Eier haben.“ Als Mazzotta den Ring verlassen will, schreit Browns ihn an, wo er denn schon hin will. Wenn ihn dieses Training hier langweilt, kann er gerne seine Kündigung einreichen. Mazzotta entschuldigt sich und meint, er dachte, sie wären hier fertig. „Fertig sind wir, wenn ICH das sage, klar? Wenn zwischen der ganzen Scheiße in deinem Kopf noch so etwas wie eine Gehirnzelle steckt, solltest du das eigentlich wissen“, schreit Browns ihm entgegen. Mazzotta entschuldigt sich und Browns meint, jetzt wären sie hier fertig. Er geht mit seiner Crew backstage, Schwarz tritt gehorsam hinterher.




3 Minuten

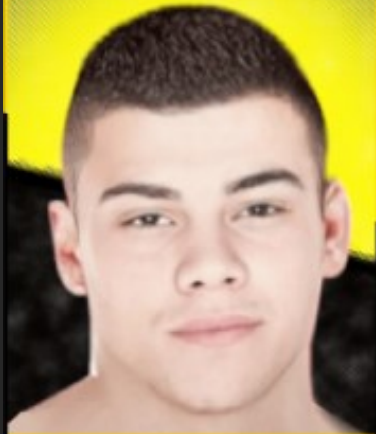
Tag Team Match


SOFIO



 178cm | 83kg | 2000

BENJI AKBULUT




 175cm | 105kg | 2002

gegen


YU YE-CHAN



 161cm | 59kg | 2001

JUNG JI-HOON



 171cm | 73kg | 2001

Referee: Lars Wenzel

Match

Das Match beginnt ausgeglichen, mit Benji Akbulut und Yu Ye-Chan im Ring. Akbulut nutzt seine Allrounder-Fähigkeiten, während Yu Ye-Chan seine Schnelligkeit und Highflying-Techniken einsetzt. Akbulut führt trotz seiner kräftigen Statur einen gelungenen und von den Fans mit Jubel begleiteten Moonsault aus, dem Yu Ye-Chan jedoch geschickt ausweicht.

Sofio betritt den Ring, und Jung Ji-Hoon ist sein Gegenüber. Sofio, der Techniker des Teams, zeigt sein Können und setzt Submission-Moves ein, um die Koreaner unter Druck zu setzen. Jung Ji-Hoon, als leichtgewichtiger Highflyer, kontert einen Abdominal Stretch jedoch mit einem geschickten Sprung nach oben und einer darauffolgenden Huracanrana, die Sofio zu Boden wirft. Das Match bleibt weiterhin ausgeglichen, wobei beide Teams ihre Stärken zur Schau stellen. Highflying-Moves werden abgewechselt, das Publikum geht gut mit und verdeutlicht, wem sie hier ihre Sympathien schenken.



Match

Richtung Ende des Matches, als die Spannung steigt, versucht Sofio, Jung Ji-Hoon mit einem Springboard DDT zu Boden zu bringen. In diesem kritischen Moment gelingt es Yu Ye-Chan, den Ringrichter abzulenken, indem er sich beschwert und auf den Ringboden zeigt, wo angeblich etwas nicht in Ordnung ist.

Während der Ringrichter abgelenkt ist, nutzt Jung Ji-Hoon die Gelegenheit, um einen heimtückischen Tiefschlag gegen Sofio auszuführen, der unbemerkt bleibt. Sofio windet sich vor Schmerzen auf dem Boden, und Jung Ji-Hoon kann einen Tornado DDT nachsetzen und daraufhin erfolgreich pinnen.



„Jeder bekommt etwas Spotlight und mit der gesteigerten Bedeutsamkeit aufgrund der Qualifikation für den 3-Way war dies hier ein gelungener Kampf – für Showcase-Verhältnisse.

Also nicht, woran ich mich ewig erinnern werde, aber eine Auseinandersetzung, die alle ein Stück weitergebracht hat.“

(Wertung: 2,25 Sterne)

(von: De Kuck)



7 Minuten

In der Halle

Yu und Jung machen nach ihrem unfairen Sieg Nägel mit Köpfen und verschwinden, bevor sich ihre Gegner beschweren können. Also sitzen Sofio und Benji auf der Matte und betrauern die verlorene Gelegenheit.

Genau wie beim vorangegangenen Kampf betritt nun der Coach des Teams die Halle: Wilhelm Wirsch möchte seinen Jungs eine Ansage machen. Doch als er auf der Matte steht, demütigt er Benji und Sofio nicht etwa, sondern nimmt sie aufmunternd in den Arm und meint, sie hätten toll gekämpft. Es hätten nur ein paar Prozente gefehlt und beim nächsten Mal wird alles besser werden. Dann fordert er die Zuschauer auf, für „**seine Jungs**“ zu applaudieren, was die Halle gerne umsetzt. Die Reaktionen treiben das Lächeln zurück ins Gesicht der Verlierer und sie danken ihrem Coach. Der meint, an ihn wäre der Dank verschwendet, denn Dank gebührt nur ihnen – in ihnen steckt alles, um tolle Wrestler zu sein. Sie müssen es nur herauskitzeln.

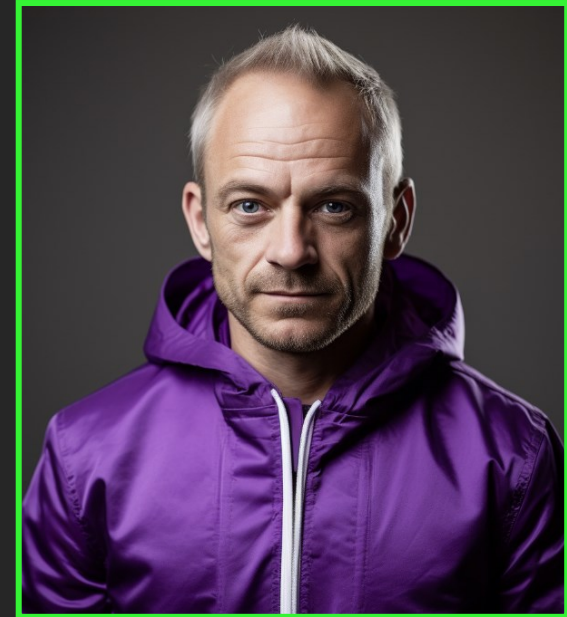
Während das Trio Richtung Backstagebereich geht, können Uysal und



In der Halle

Baumgartner nicht anders als den Clash der Philosophien herauszustellen: Auf der einen Seite ein harter Drill Instructor mit festen Hierarchien, auf der anderen Seite ein jovialer Kumpeltyp, mit dem man nach der Show ein Bier trinken gehen kann.

Was wird sich als effektiver erweisen?



2 Minuten

In der Halle

Zum zweiten Mal am heutigen Tag begibt sich Giacomo Mazzotta in die Halle. Der Italiener wird weder von Lachlan Browns noch von einem seiner Kollegen begleitet.

Er erwartet den heutigen Mann fürs Tryout, der als „Happy“ Lars Habedank angekündigt ist. Ein sommerlicher, optimistischer Discomix ertönt und die Halle wird in bunten Farben ausgeleuchtet. Dann erscheint ein junger Mann mit athletischem Körperbau auf der Rampe. Er hat ein Grinsen im Gesicht festgetackert und klatscht im Takt seiner Musik in die Hände. Ohne erkennbaren Grund ist er bestens gelaunt und fängt an zu lachen als er Richtung Squared Circle vibed. Mazzotta guckt ihn feindselig an.

Im Ring wird er von Vivien Tolnai empfangen, die bislang unauffällig bei den Kommentatoren gewartet hatte. Tolnai stellt die wichtige Frage: Warum ist Lars so gut gelaunt? Habedank lacht wieder und meint, es wäre ein wunderschöner Tag, er ist in einer Halle voller wunderschöner



In der Halle

Menschen mit Gesichtern, die wie die Sonne strahlen und er bekommt die Chance seines Lebens - wie könnte man da schlecht gelaunt sein? Vor allem jedoch ist er gut drauf, weil er aus Bergisch Gladbach kommt und man sich darüber nur freuen kann. Er fragt ins Publikum, wer hier noch aus Bergisch Gladbach kommt.

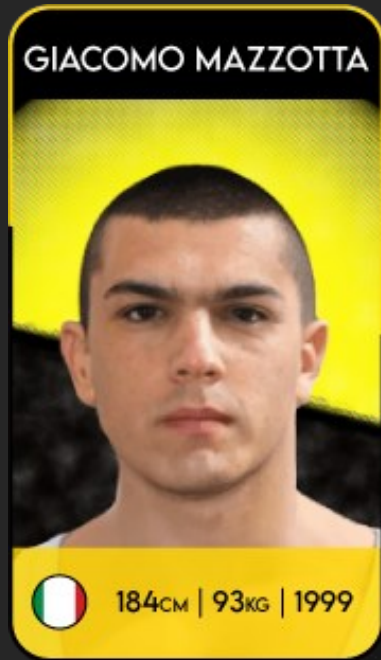
Niemand antwortet.

Davon lässt sich Habedank aber nicht in seiner Stimmung beeinflussen, er beginnt mit den Schultern zu wackeln und bietet Giacomo Mazzotta einen Handshake zur Begrüßung an. Giacomo schlägt die Hand des Youngsters weg und nennt ihn eine „Pussy“. Danach blickt er Richtung Backstagebereich, ob Browns das wohl gehört hat und damit zufrieden ist.



2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Hanna Jonsson

Match

Lars Habedank erweist sich als athletisch beschlagener junger Mann und vom Stil als Allrounder mit leichtem Schwerpunkt Richtung Highflying - allerdings ohne allzu außergewöhnliche Aktionen auspacken. Vielmehr verlässt er sich auf „Klassiker“ wie einen Moonsault und mehrere Springboard Aktionen, etwa einen Springboard Dropkick. Zwischen seinen Aktionen versucht er immer wieder, das Publikum mitzunehmen, fordert sie zum Klatschen auf oder jubelt ihnen entgegen, was ein Teil der Zuschauer aus Sympathie erwidert.

Mazzotta hat am Anfang Probleme mit dem Unbekannten und ärgert sich darüber sichtlich. Er wird zunehmend wütender und versucht, mit einigen besonders harten Angriffen einen schnellen Wirkungstreffer zu landen. Diese riskante Taktik führt dazu, dass Habedank immer wieder zu Kontern kommt. Aber durch einen Pendulum Backbreaker und einen Reverse DDT in schneller Reihenfolge übernimmt letztlich doch Mazzotta das Kommando.



Match

Habedank kommt mit einem überraschenden Superkick noch einmal zu einem Pinversuch, bei dem Mazzotta jedoch deutlich vor Drei auskickt. Dann macht Giacomo Nägel mit Köpfen, erwischt Habedank mit einem Scoop Slam, ehe er ihn in die Ringecke schickt und dort mit einer Serie von Elbows bearbeitet. Letztlich holt er mit einem [Running Single Leg Dropkick](#) den Erfolg.



„Solides Show-Off-Match, das zwar etwas kurz gerät, jedoch nicht unbedingt gegenüber einen Match zweier fester Showcase-Wrestler abfällt.“

(Wertung: 1,75 Sterne)

(von: LerbitzRuinsForever)



4 Minuten

Während Habedank geschlagen in den Backstagebereich schleicht, bleibt Giacomo Mazzotta im Ring. Der Italiener fordert ruppig ein Mikrofon von Vivien Tolnai; ein Wunsch, dem die Ungarin nur aus Professionalität, aber sicher nicht aus Sympathie nachkommt.

Giacomo meint, er möchte eine Nachricht von Lachlan Browns ausrichten. Dazu zieht er einen gefalteten Zettel aus dem Schaft seines Stiefels und liest ihn vor. Die Nachricht richtet sich an den neuen Coach Wilhelm Wirsch. Mazzotta nennt ihn im Namen von Browns einen verdorrten alten Sack und mutmaßt, dass Wirsch altersmilde und senil sein muss, denn andererseits könne er seine „**Methoden nicht Training nennen**“. Der Brief schließt damit, dass Wirsch eine Pussy ist und er besser sein Mandat als Coach schnell wieder zurückgibt. Denn Browns würde sich schämen, mit einem wie Wirsch die Berufsbezeichnung zu teilen. Falls Wirsch der Aufforderung nicht nachkommt, werden er und seine Jungs Konsequenzen erleiden, die sich die „**Schwächlinge mit ihrem Erbsenhirn**“ nicht einmal ausdenken könnten.



In der Halle

Vor dem Main Event erscheint Wes van Dalen – diesmal wieder in Begleitung seines Auftraggebers Mike Janus. Auch wenn van Dalen derjenige ist, der in den Ring steigen wird, läuft Janus vorneweg und dreht sich nicht ein einziges Mal in Richtung seines Problemlösers um. Den Niederländer, der heute gegen Lee seine zweite Verteidigung sicherstellen will, scheint das jedoch nicht zu stören, zumindest drückt er dies nicht im Gesicht aus.

Statt mit van Dalen am Ring zu warten, begibt sich Mike Janus in Richtung des Kommentatorenpultes zu Mirkan Uysal und Maria Baumgartner. Er nimmt sich ein paar Kopfhörer, verscheucht einen Techniker von einem nahestehenden Klappstuhl und verkündet – ohne auf das Einverständnis der Kommentatoren zu warten – dass er heute Gast-Kommentator ist.



2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Steffen Dierisch

Match

Das Aufeinandertreffen zwischen Kerri Lee und Wes van Dalen verspricht von Anfang an ein Clash der Gegensätze zu werden. Van Dalen, physisch überlegen und mit einer bislang makellosen GTCW-Serie, betritt den Ring mit einem selbstsicheren Blick, der zeigt, dass er heute die Kontrolle über dieses Match übernehmen will. Auf der anderen Seite haben wir den zurückhaltenden „Gentleman“ Kerri Lee, der gegen die körperliche Dominanz seines Gegners antritt, jedoch bereit ist, alles zu geben.

Das Match beginnt, und van Dalen nutzt sofort seine Kraftvorteile aus, um Lee zu dominieren. Er setzt ihn mit Würfen und Schlägen unter Druck, während er Lees Bemühungen, sich zu verteidigen, überwiegend mit Leichtigkeit abwehrt. Nur vereinzelt kommen Nadelstiche des Gentlemans durch, seine Bemühungen enden meist an einem geschickten Körpereinsatz van Dalens, der seine fast 140 Kilogramm effektiv einzusetzen weiß. Kerri bekommt seinen Gegner nicht ausgehoben.



Match

Lee, begleitet vom Publikum, findet nach und nach seinen Mut wieder und verliert trotz der vielen Rückschläge nicht die Konzentration. Uysal lobt ihn dafür als mental stark und ausgeglichen, woraufhin Mike Janus höhnisch erwidert, dass man nun schon den Charakter von Wrestlern loben muss, wenn sie ansonsten nichts zu bieten haben. Aber unabhängig von den Sticheleien am Pult zeigt seinen Kampfgeist und schafft es, sich zwischenzeitlich zurückzukämpfen. Mit einer geschickten Ausweichbewegung kann er einen seiner Angriffe kontern und van Dalen mit einer Lou Thesz Press zu Boden schicken. Daran schließt Lee mit ein, zwei Minuten Offensive an, in denen er unter anderem nach einem Bulldog einen (erfolglosen) Pinversuch zeigt.

Dennoch ist van Dalen nicht so leicht zu bezwingen. Er erhebt sich und zeigt, warum er noch immer ungeschlagen ist. Er kontert Lees Versuche wieder zunehmend und setzt mit kraftvollen Aktionen nach. Der Niederländer schafft es, diese späte Matchphase zu einer Spiegelung des Beginns zu machen und die Dominanz wiederherzustellen.



Match

Lee kommt mit einer Serie von Kicks noch einmal zurück, doch als er daraufhin in die Seile rennt, um Schwung für eine Folgeaktion zu holen, rennt auch van Dalen los und zeigt seinen Pounce, der zum Sieg reicht.



„Klare Rollenverteilung und die Überraschung bleibt am Ende aus. Kerri Lee kommt in der Rolle als Underdog gut rüber, ebenso wie Wes van Dalen als dominanter Koloss—das Wrestlerische zwischen dieser Matchstory war jedoch austauschbar.“

(Wertung: 2 Sterne)

(von: Himbomarmelade)



7 Minuten

Eher pflichtschuldig, denn begeistert steht Mike Janus vom Pult auf, um seinem Schützling Wes zu applaudieren. 2 Siege hat van Dalen hingelegt - noch ein dritter und er löst die Klausel aus, die zur Vakantierung des Titels und zu einem Titelmatch gegen Aldo Nero führt. Van Dalen und Janus schauen irritiert als sich Mirkan Uysal erhebt, das Jackett glattstreicht und ein Mikrofon nimmt. Der Talent Manager meint, dass sich sicher jeder fragt, wer der dritte Gegner für Wes wird - aber diese Frage müssen die Fans eine Woche zurückstellen. Denn neben dem Showcase Championship bewegt derzeit ja noch eine andere Titelchance diese Show. „Damit meine ich natürlich das 3-Way um einen Platz im Tag Team Titelmatch bei RocketRide. Mit Yu und Jung sowie den Birdie Boys haben wir schon zwei Plätze für den Kampf vergeben. Nächste Woche bekommen zwei weitere Teams eine Chance...und ihr, Wes und Mike, seid doch auch eine Art Allianz. Also werdet ihr eines der Teams sein. In der folgenden Woche findet kein Showcase-Titelmatch statt, stattdessen tretet ihr zusammen im Qualifikationsmatch an.“



SKIRMISH



Backstage

Noch bevor zur Begrüßung in die Halle geschaltet wird, sehen wir ein Auto. Eleganter und schöner als die luxuriöse Karosse ist nur die Gestalt, die im Inneren sitzt: Der Volkstribun, Garrison Gaeta.

Er schmiegt seinen Körper an die Ledersitze, die so glatt und weich wie seine Haut sind. Dann öffnet er die Tür und setzt die schlangenlederbeschuhnten Füße auf den Parkplatzboden.

Gaeta trägt ein maßgeschneidertes Hemd, ein dunkles Jackett und beige Chinos. Auf seiner wohlgeformten Nase sitzt eine Dior-Sonnenbrille. Mit den Fingerspitzen greift er an das edle Gestell, um die Brille abzusetzen. Er zwinkert in der Helligkeit, dann blickt er sich um.

Und das Erste, was er sieht, ist...





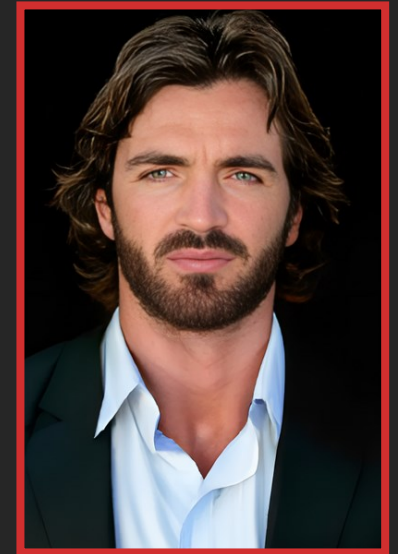
...der Businessbart.

Backstage

Clemens Baul empfängt Gaeta im Namen von Giovanni Domizzi und bittet den Volkstribun mit schmiereriger Unterwürfigkeit, ihm zu folgen – er habe einen Ehrenplatz in der ersten Reihe reserviert. Gaeta entgegnet, die erste Reihe sei kein Ehrenplatz, sondern das, was er ohnehin mindestens erwartet. Er rümpft die Nase und folgt Baul.

Sie gehen durch die Backstagegänge. Gaeta hält entsetzt die Luft an als auf einmal ein komischer blondgefärbter Typ in Techwear auftaucht, dessen Gesicht voller Tätowierungen ist. Er redet, während Baul und Gaeta an ihnen vorbeigehen, auf einen sich hinter einer Kiste versteckenden Maskierten ein, dass ihn niemand demaskieren wollte. Was für ein abscheulicher Stil, mag Gaeta denken. Welch elendige Hässlichkeit! Was sind das denn für Goblins?

Und dann grüßt der Gesichtstätowierte auch noch Baul als würden sie sich kennen. Gaeta schnappt erneut nach Luft. Sein Gasteführer Baul dreht sich im Bemühen um Ausgleich um und setzt an, dass das nur

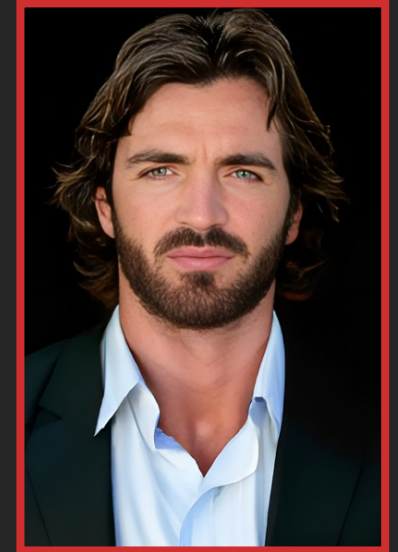


MaVo sei und „ein ziemlich dufter Kerl“, doch davon will Garrison nichts hören. Er beschleunigt seine Schritte und rennt um die Kurve, um schnell weg von diesem stilistischen Kapitalverbrechen zu kommen.

Da taucht an der nächsten Ecke ein kleiner Mann mit einer Wunde im Gesicht und Dreadlocks auf, der irgendetwas von Unterschicht, Sozialismus und Revolution zetert während er im Stile Rumpelstilchens auf- und abläuft.

„Bring' mich sofort von hier weg, Clemens. Ich ertrage dies alles nicht. Los! Los! Zu meinem Platz, schnell!“, haucht Gaeta atemlos. Baul verspricht sein Bestes und beschleunigt seine Schritte. Sie kommen dem Vorhang Richtung Halle näher und damit der Erlösung aus diesem grauen Gang, der in Gaetas Sicht eher einem Horrorkabinett gleicht.

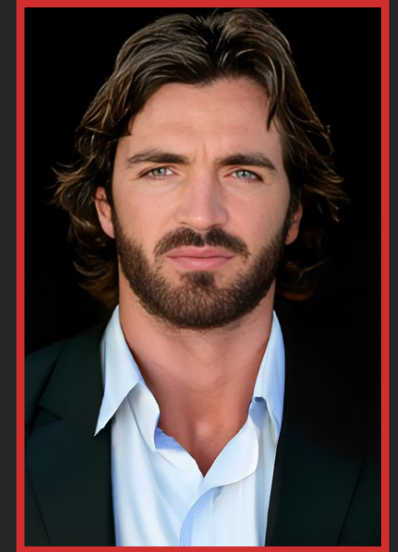
Dann ist das Tappen von nackten Füßen zu hören. Ein Kerl starrt Gaeta an und hat ein sinnenleertes Lächeln im Gesicht. Er kommt dem Volkstribun unangenehm nahe. Wie kann der Freak es wagen?



Gaeta droht zu schwinden als der Komische ihn anspricht. „Hallo Garrison. Hast du, dass deine fehlende Toleranz für Menschen, die nicht deinem Schönheitsbild entsprechen, in der Kindheit begründet liegen kann? Ich möchte dir gerne anbieten, dass wir gemeinsam deine Mutter ergründen“, sagt Dreamweaver und zieht mit seinen Zehen einen Kreis auf dem Boden.

Jetzt hat Gaeta genug. Er stößt Baul zur Seite und stürmt Richtung Vorhang in die Halle. Hauptsache weg von diesen Katakomben voller Irrer. Baul bleibt zurück und kratzt nachdenklich seinen Businessbart.

Ob Domizzi mit dieser Gästeführung zufrieden sein wird?



3 Minuten

In der Halle

Nachdem Garrison Gaeta mit schlechter Stimmung seinen Platz in der ersten Reihe eingenommen hat, begrüßen uns Miles Henkel und Ziggy Harms zur 18. Ausgabe von Skirmish. Die Zwei gehen die Card durch und erinnern die Zuschauer an die wichtigsten Geschehnisse: Darragh Switzenberg ist neuer No. 1 Contender, nachdem er sich im Gauntlet-Match zuletzt gegen Red Phantom durchsetzte. Renegade ist zurückgekehrt! Und Nazmi Sayan gewann gegen Sandro Prach, so dass er für den heutigen Main Event die Matchregeln bestimmen durfte – deshalb treffen die Guardians of Luxemgal ihre Gegner im ersten Cagematch der Ligengeschichte.

Unter hervorragenden Reaktionen ertönt dann die Musik von Renegade. Der Schweizer kommt energisch wie immer auf die Rampe, bis in die hochgegelten Haarspitzen ist er intensiv. drauf Renegade rollt sich in den Ring und rüttelt grunzend an den Seilen, dann nimmt er ein Mikrofon und gibt einen gutturalen Schrei von sich, nachdem das Publikum verstummt und Renegade die Chance gibt, sich zu seiner



Rückkehr zu äußern. Bei den ersten Ansätzen wird der Schweizer dennoch von „WELCOME BACK!“-Chants unterbrochen.

Renegade erklärt, dass er in den letzten Wochen eine neue Seite an sich kennengelernt hat. Eine Seite, die er überhaupt nicht mag. „Ich habe gelernt, was Hass ist“, führt der sonst so optimistische Renegade aus. Aber er seine Wut habe sich nicht einmal vorrangig gegen den Verräter Liam Spencer oder gegen Unadjusted gerichtet...sondern gegen sich selbst: Er war wütend auf sich, weil er sich so sehr in einem Menschen getäuscht hat wie noch nie. Er wollte den wahren Buzzkill entdecken und fand einen Feigling, der es nicht wert war, auch nur eine Minute in ihn zu investieren. Dafür habe sich Renegade selbst gehasst und Vorwürfe gemacht, während er im Krankenhausbett lag und darauf wartete, dass seine körperlichen und physischen Wunden nachlassen.

Aber mit der Zeit hat Renegade verstanden, dass Hass nicht immer schlecht ist. Er hat gelernt, ihn zu Energie zu kanalisieren, die ihn noch



In der Halle

besser und noch unberechenbarer macht. Heute kann er sich stärker PUSHEN als je zuvor. Das beweist Renegade, indem er an den Seilen rüttelt und einen weiteren Schrei von sich gibt. Schwer atmend und mit stakkatohafter Sprechweise, Wort für Wort rauspressend, gibt Renegade bekannt, dass jetzt die Zeit gekommen ist, in der er seine Wut beweisen wird. „Und jeder in der Halle weiß, wer in dieser Sache mein Tanzpartner sein darf“, beendet Renegade den Vortrag.

Die Musik des Nafe Effect ertönt und das Stable kommt zu Buhrufen in die Halle. Vorneweg marschieren Iray Burch und Mickey Wood, die zwei Kolosse, wie eine laufende Wand, hinter der sich der Rest verstecken kann. Spencer schleicht beinahe geduckt hinterher und schenkt seinem ehemaligen Partner keinen Blick, straft ihn mit Ignoranz. Doch sein Gesicht ist verzerrt.

Shelly Nafe nimmt ein Mikrofon, worauf Wood und Burch zur Seite treten und einen Kanal bilden, durch den Nafe zum Ring treten kann.



NAFE EFFECT

In der Halle

Mit amüsiertem Unterton meint Nafe in Richtung Renegade: „Wir wussten zwar, dass du verrückt bist. Doch offenbar bist du auch nicht besonders klug. Denn wer sich so aufspielt wie du gerade, wer von neuer Energie und besonderer Kraft spricht, der könnte sich damit in die Lage verfrachten, es wirklich beweisen zu müssen. Und das könnte bei meinen drei Mandanten sehr übel für sich ausgehen.“

In der Tat ist die Unterzahl für Renegade 1 zu 3, was ein Lächeln auf die Gesichter von Unadjusted zaubert. Burch und Wood blicken einander an und treten einen Schritt auf den Ring zu. Renegade spannt im Squared Circle die Schultern und brüllt ihnen kampfeslustig entgegen. Doch so aggressiv er auch wirkt, mischt sich darunter ein Schulterblick, eine Ausschauhalten nach einer Fluchtmöglichkeit.

Kurz bevor Wood und Burch den Ring betreten, ertönt eine weitere Musik, die Jubel beim Publikum hervorruft. Der Engel Elias Eden, körperlich eine beeindruckende Erscheinung, stapft auf die Rampe.



NAFE EFFECT

Eden schneidet Spencer den Weg zum Vorhang ab und kesselt Nafe Effect somit zwischen sich und Renegade ein. Der Engel hebt das Mikrofon und dankt Gott dafür, dass dieser ihm die Kraft gegeben hat, seine erste große Herausforderung bei GTCW gut zu überstehen. „Gottes Gnade kann ich nur auf eine Art und Weise zurückzahlen: Mit guten Taten. Und wenn ich euch ansehe, wie ihr zu dritt Renegade auflauert, zwei Löwen und eine verschlagene Hyäne, dann weiß ich, dass es eine gute Tat ist, zu Renegades Wächter zu werden. Fairness herzustellen. Deswegen bin ich auf deiner Seite, Renegade!“

Das Publikum jubelt und Renegade schenkt dem Engel für dessen Unterstützung einen Thumbs up, ehe er an den Seilen wackelt und seine Freude herausschreit. Spencer und Nafe wirken angesichts des Auftauchens von Elias enttäuscht, aber dann nimmt Shelly das Mikrofon und meint, Elias soll sich aus Angelegenheiten heraushalten, von denen er nichts versteht und die ihn nichts angehen. Und außerdem sind sie immer noch in der Unterzahl.



Doch eben jene Unterzahl löst sich auf: Denn zu seiner Musik und guten Pops taucht nun der GTCW-Champion höchstselbst auf: Iokepa! Der Hawaiianer stellt sich Schulter an Schulter zu Elias Eden. Er verkündet, dass er als höchster Repräsentant der Liga immer für Fairness eintreten wird. Der Nafe Effect hat bereits zu viel Schaden angerichtet, ist Renegade zu oft in den Rücken gefallen. „Nun werde ich alles dafür geben, dass Renegade seine Rache bekommt. An euch allen Drei!“

Unadjusted sehen immer noch aus, als ob sie gerne die Attacke auf Renegade starten wollen. Sie treten einen weiteren Schritt Richtung Ring. Doch dann ist es abermals die Stimme Nafes, die durch die Halle schallt und die Situation entspannt. Shelly meint in Richtung ihres Teams, dass es Renegade nicht wert wäre, sich heute die Finger schmutzig zu machen. Nicht außerhalb eines offiziellen Matches. Das wäre aus Business-Sicht ineffektiv.

Der Nafe Effect will verschwinden, doch Eden und Iokepa stellen sich



ihnen in den Weg. Im Ring hebt Renegade wieder das Mikrofon und meint, dann sollen sie eben Business machen, wenn Nafe das fordert. Er will ein offizielles Match, um sich am Nafe Effect zu rächen. Diesmal ist es der bislang so leise und unauffällige Liam Spencer, der ein Mikrofon nimmt. Er meint, dann soll Renegade dieses Match bekommen. „Such dir einen deiner neuen Freunde aus und tritt in der nächsten Woche gegen Unadjusted an“, lautet Buzzkills Vorschlag. Für diese Vermeidung eines Aufeinandertreffens mit Renegade wird er vom Publikum als Feigling verhöhnt, was Spencer mit schlechter Laune entgegennimmt. Er macht jedoch keine Anstalten, sein Angebot zu erhöhen und sich selbst mit ins Match zu setzen.

Renegade meint, er will sie alle drei im Ring - auch Spencer. Wieso sollte er also diesem Tag Team-Match zustimmen? Als Spencer etwas entgegen will, ist Iray Burch schneller und nimmt Buzzkill das Mikrofon aus der Hand. Iray erinnert uns mit ironischem Unterton und leiernder Stimme daran, dass Spencer ein echter Teamplayer sei und sie



allerbeste Freunde. Deswegen wolle er Wood und ihm den Spaß überlassen. Aber wenn Renegade drauf besteht: Sollte es ihm und seinem Partner gelingen, Unadjusted in der kommenden Woche zu besiegen, darf Renegade bei RocketRide gegen Liam Spencer antreten. Über diese Stipulation ist Spencer natürlich nicht begeistert, aber traut sich nicht zu widersprechen. Erst hat er Unadjusted reingeritten und nun bekommt er die Retourkutsche.

Renegade nimmt unter lauten Publikumsreaktionen an, das erste Match für Skirmish #19 steht - und damit auch eine Perspektive für das Aufeinandertreffen von Buzzkill und Renegade. Nur ein Sieg fehlt dem Schweizer noch bis er die Gelegenheit zur Rache bekommt. Während Renegade vor Vorfreude im Ring brüllt, melden sich Iokepa und Elias Eden wieder.

Iokepa meint, es wäre eine Ehre, wenn er in der kommenden Woche der Teampartner von Renegade sein darf und er somit einen Teil dazu



In der Halle

beiträgt, um den Nafe Effect in die Schranken zu weisen. Elias Eden fügt hinzu, dass er in diesem Fall dafür sorgen wird, dass alles am Ring fair bleibt und niemand angreift. Auch damit ist Renegade einverstanden und es ist offiziell: Renegade & Iokepa, begleitet von Elias Eden, gegen Unadjusted in der nächsten Woche.




3 Minuten

Tag Team Match


SAMIR CHOUDHRY



 188CM | 123KG | 1987

SURAJ PATEL




 192CM | 104KG | 1994

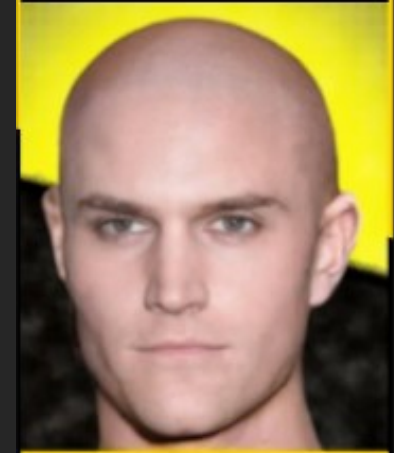
gegen


DARLINGTON



 183CM | 95KG | 2000

HALSTON GOAT



 194CM | 102KG | 1995

Referee: Max McManus

Match

Für die TonTon Crew ist es zwar nicht der erste gemeinsame Kampf, aber zumindest die offizielle Premiere als festes Team. Die neue Verbundenheit beweisen Darlington und Halston Goat mit einem aufeinander abgestimmten Outfit: Beide Wrestler tragen lange schwarze Hosen mit einem roten Streifen an der Seite, auf dem Gesäß ist der Name des Teams eingestickt.

Gegen die kräftigen East Bengal Bruisers und deren direktes, hartes Vorgehen hat das Duo aber zunächst Probleme. Choudhry schafft es mit seiner Power immer wieder, die Offensivaktionen der Crew im Keim zu ersticken – und sobald er die Kontrolle hat, wechselt er den schnelleren und technisch versierteren Suraj Patel ein, damit dieser mit seinem variantenreichen Repertoire Schaden anrichten kann. Durch diese Taktik kommen die Inder zu einem Nearfall an Darlington, den Halston Goat jedoch brechen kann, indem er seinen Partner am Stiefel packt und aus dem Ring zieht – ein cleveres Vorgehen, was die Bruiser aber natürlich verärgert.



Match

Patel und Choudhry kommen aus dem Ring, um Halston zu jagen und für die Verhinderung des Pins zu züchtigen. Goat ist jedoch zu schnell für das Duo und flüchtet so lange um den Ring, bis sich Darlington im Inneren erholt hat. Als Patel zurück auf die Matte kommt, um den Kampf fortzuführen, reißt Darlington die Kontrolle an sich. Die TonTon Crew dominiert nun und wechselt schnell miteinander durch, um Kondition zu sparen.

Nach einer ausgeglichenen Schlussphase nimmt Halston Patel auf die Schultern, während Darlington aufs Top Rope steigt und von dort mit einer Flying Clothesline auf Suraj springt. Das anschließende Cover führt bis Drei - auch weil Darlington den anstürmenden Samir davon abhält, den Pin zu unterbrechen.



„Schöner Opener und auch wenn am Ende das Team gewonnen hat, mit dem ich ohnehin gerechnet habe, ließ der Matchverlauf den Sieger lange offen. Es gab gelungene Aktionen, eine Matchstory und den Beweis, dass die TonTon Crew miteinander harmoniert.“

(Wertung: 2,5 Sterne)

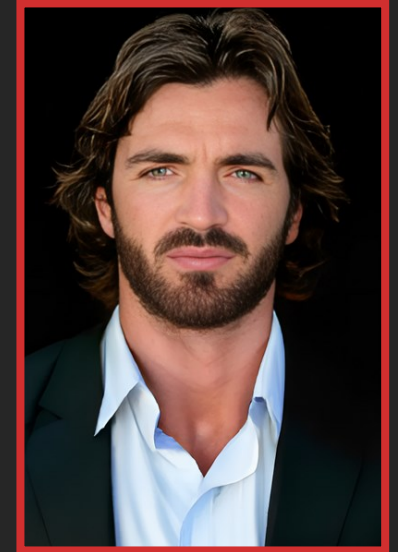
(von: [SchlimmesLied](#))



8 Minuten

Raphael Hoffmann kommt an den Ring, um Garrison Gaeta zu interviewen. Wie hat ihm das erste Match gefallen? Und was sagt er zu den Geschehnissen um Renegade und Nafe Effect?

Gaeta blickt unglücklich drein. Offenbar gefällt ihm gar nichts bislang. Aber er spricht er nicht aus. Stattdessen schiebt er sich seine Sonnenbrille auf die Nase, packt seine mitgebrachte Wasserflasche aus und trinkt genüsslich langsam, während er den immer nervöser werdenden Hoffmann völlig ignoriert. Als Raphael hartnäckig bleibt und die Frage noch einmal ausspricht, schlägt Garrison ihm das Mikrofon aus der Hand und meint, er will nicht weiter gestört werden – er müsse sich erst einmal von den schlimmen Geschehnissen erholen, die er hier erleben musste. Was hat sein Bruder nur für eine Freakshow heraufbeschworen? Auf diese Liga ist Giovanni so stolz? Dass kann er überhaupt nicht verstehen...



Backstage

Iokepa klatscht mit Renegade Elias Eden ab und verabschiedet sich bis zur nächsten Woche von den Beiden. Dann ziehen alle ihre Wege, wobei die Kamera dem des Champions folgt. Der Hawaiianer kommt nicht weit, denn ein Mann stellt sich ihm mitten in den Weg. Es ist Viggo. Iokepa blickt Viggo von oben bis unten an und fragt, was das soll.

Statt einer Antwort hebt Viggo sein Smartphone, drückt aufs Display und spielt eine Sprachnachricht ab. Zu hören ist Darragh Switzenberg, der bekanntgibt, dass er gerade am Set in Hollywood weilt, aber bald zurückkommen wird, um sich auf seinen Titelgewinn bei RocketRide vorzubereiten. Viggo verstaut sein Smartphone wieder und meint in Richtung Iokepa, dass dieser sich lieber auf den größten Superstar der Liga einstellen sollte, statt seine Kampfkraft an Renegade zu verschenken. Switzenbergs Fan setzt zu einer Eloge über Darragh an und jubiliert, dass Iokepa zwar ohnehin verlieren wird, aber er sollte wenigstens sein Bestes geben.



Das ärgert Iokepa. Er tippt Viggo auf die Brust und meint, dieser solle seinem Mentor etwas ausrichten: Wer Champion dieser Liga sein will, muss sie auch repräsentieren und immer 100% geben. Man muss bereit sein, sich für die GTCW aufzureißen. „Und das sehe ich bei Darragh nicht. Er mag ein guter Wrestler sein. Aber richte ihm etwas aus, Viggo. Sag ihm, dass ich keinen Respekt für Leute habe, die glauben, unser Business auf die leichte Schulter nehmen zu können. Wenn Switzenberg so weitermacht, wird sein Stern schneller verglühen als er Hollywood sagen kann und bei RocketRide gebe ich dazu den Anstoß.“

Viggo nimmt Iokepas Worte mit einem Kopfschütteln hin und fragt, warum der Hawaiianer so ein Ungläubiger ist: Er sollte lieber stolz sein, seinen Titel an Darragh weitergeben zu dürfen. Denn so würden sie für ein paar Minuten das Spotlight miteinander teilen, das wäre der größte Moment in Iokepas Karriere. Außerdem muss er noch etwas Weiteres ausrichten, meint Viggo. Dann tritt er einen Schritt zurück und lässt im nächsten Augenblick seinen Fuß unvermittelt vorschnellen, um Iokepa



Backstage

mit einem Kick zu erwischen. Doch der Hawaiianer ist schneller und kontert die Aktion, indem er Viggos Fuß festhält und den Engländer aus dem Gleichgewicht bringt. Viggo stürzt zu Boden, doch rappelt sich schnell wieder auf. Er rennt davon und verkündet im Lauf mit strahlenden Augen, dass Switzenberg kommende Woche persönlich anwesend sein wird, um Iokepa zu einem Gläubigen zu machen.



3 Minuten

Aldo Nero steht bei Raphael Hoffmann. Der Interviewer fragt nach der Herausforderung, die Lerbitz im Namen von Miquel Palomo ausgesprochen hat. Irgendetwas an dieser Frage scheint Nero bestens zu amüsieren, denn er beginnt zu lachen. Als sich Nero wieder eingekriegt hat, meint er, dass das ein Lachen der Vorfreude gewesen war. „Markus, ich habe gar keine Schaufel in deiner Hand gesehen...und trotzdem hast du dir dein eigenes Grab geschaufelt. Indem du Miquel mit mir in den Ring schicken willst, gibst du mir die Gelegenheit, allen zu beweisen, dass die LeLiSu ein Fehlschlag ist. Du legst mir die Chance vor die Füße, dich so zu demütigen wie du es mit mir gemacht hast. Du bist noch viel dümmer als du aussiehst. Natürlich nehme ich die Herausforderung an. Miquel soll bei RocketRide gegen mich antreten. Niemals werde ich eine einfachere Möglichkeit bekommen, dein jämmerliches Kartenhaus zum Einsturz zu bringen.“



2 Minuten

Ziggy Harms Jr. und sein jüngerer Bruder, der etatmäßige Showcase-Wrestler Vaughn, sind gemeinsam zu sehen. Ziggy spricht Vaughn Mut zu und meint, dass seine Leistung in der letzten Woche im Gauntlet vielsprechend war. Aber Hatee sei ein Wahnsinniger, der sich selbst geopfert hat, nur um einem Mitglied der Harms-Familie eins auszuwischen. Bevor Vaughn antworten kann, ist ein Göckeln zu hören. Die Kamera schwenkt um und fängt Mohammed ein. Der heilige Fasan wird vom Pheasant Warrior in einem Körbchen in die Szene getragen.

Der Warrior meint, er will sich nicht als allwissender Alter aufspielen, aber als Veteran ein paar Worte zu Hate verlieren: „Ich kannte seinen Vater, den originalen Rebel called Hate. Ein sehr spezieller Typ, aber auch jemand, den ich nie vergessen werde. Und alles in allem ein guter Kerl, wenn auch schwierig.“ Pheasy fährt fort, dass Rebel called Hate III all die schlechten Eigenschaften von seinem Vater übernommen hat und sie noch extremer ausgeprägt sind. Aber ihm fehlt die Warmherzigkeit des Originals. Das macht Hate zu einem



unberechenbaren Feind. Ziggy und Vaughn müssen mit allem rechnen, wenn sie den Rebellen zur Strecke bringen wollen, denn die gesamte Familie Hate kann man nicht mit normalen Maßstäben messen - und ihr jüngster Spross ist noch wilder. Am Besten lösen sie die Situation schnell, bevor sie Hate einen weiteren Grund geben, Grenzen zu übertreten und zu eskalieren.

Die Brüder danken Pheasy für diesen Typ. Bevor der Maskierte geht, möchte er noch etwas Anderes loswerden: Er findet es rührend zu sehen, wie die Familie Harms zusammenhält. Sie seien zwar kein festes Team, aber er kann das enge Band zwischen ihnen sehen. Falls sie jemals seine Hilfe brauchen, sollen sie sich bei ihm melden - in der GTCW gibt es ein paar Leute von edlem Gemüt und deswegen müssen sie zusammenhalten.



2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Susie Donocoff

Match

Toby Jinger wird zwar nicht von Braden Hero zum Ring begleitet, hält den Mentor aller Mentoren jedoch präsent, indem er ein Shirt mit dem Gesicht Bradens trägt, auf dass er während des Entrances immer wieder deutet. Ohnehin wirkt der Hype-Man höchst euphorisch, seinem Mentor nun einen ehrenvollen Sieg bringen zu können.

Dem gegenüber wirkt der Auftritt von El Hijo de Espada Letal verbissen, der Maskierte präsentiert sich im Ring so, wie er es zuletzt im Umgang mit Red Phantom auch neben dem Ring tat – humorlos und hart. Nur vereinzelt streut der Sohn des tödlichen Schwertes seine Lucha Libre-Highflying-Moves ein, den Großteil des Kampfes hält er seinen leichteren Gegenüber am Boden und bearbeitet ihn mit Schlägen und Tritten. Auf eine verquere Art und Weise scheint es dem Luchadore Spaß zu machen mal auf einen Gegner zu treffen, dem er körperlich ebenbürtig oder gar überlegen ist.

Der Kampf ist nach El Hijos starkem Beginn über weite Strecken



Match

ausgeglichen und Jinger schafft nach einem Rope-Assisted-DDT einen Nearfall.

Doch dann verfehlt er mit einem Top Rope Crossbody, kassiert eine Pele Kick und das besiegelt sein Ende: El Hijo setzt eine schöne Schlussoffensive ein, an deren Ende ein [Reverse STO](#) steht, der den Sieg des US-Mexikaners bringt.



„Ungewohntes Auftreten unseres Luchadores, besonders zu Beginn. Deshalb etwas weniger spektakulär als erwartet und rein wrestlingtechnisch nicht übermäßig unterhaltsam–aber die Charakterentwicklung reißt es für mich raus.“

(Wertung: 2 Sterne)

(von: AndyTechnischerOverlord)



6 Minuten

In der Halle

Die Musik El Hijo de Espada Letals ertönt und der Maskierte steigt auf das Top Rope, um zu feiern. Da öffnet sich der Vorhang und Red Phantom tritt heraus. Der Schützling des Luchadores applaudiert seinem Mentor und kommt näher, um ihn zum Sieg zu gratulieren.

Da hält Espada Letal inne. Er sieht Red Phantom auf sich zukommen und seine Miene wird angespannt, so als würde er über etwas nachdenken. Dann tritt er an die Ringseile und fordert von Marla Wimmer ein Mikrofon, welches die Ringsprecherin ihm auch gibt. EHdEL bittet Red Phantom, nicht nur am Vorhang zu stehen, sondern zu ihm in den Ring zu kommen. Dieser Aufforderung kommt Phantom gerne nach.

Als das rote Phantom ihm gegenübersteht, legt El Hijo de Espada Letal los: Er fragt seinen Schützling, ob der gerade das Match gesehen hat. „So gewinnt man Matches. Das ist gute Ring-Arbeit. Das zeigen Luchadores, die für die große Bühne bereit sind. Du hingegen musst noch viel lernen“, sagt der US-Mexikaner unbarmherzig. Dafür erwarten



ihn Buhrufe des Publikums, das in der letzten Woche noch mit dem leidenschaftlich kämpfenden Rotmaskierten gefiebert hatte.

Phantom blickt zu Boden. Er sieht nach den Worten niedergeschlagen aus. Aber dann schüttelt er mit dem Kopf und bittet um das Mikrofon. Als er es erhält, wagt er, womit Espada Letal nicht gerechnet hatte: Er widerspricht ihm. Phantom redet sich in Rage und meint, er kann die Kritik seines Mentors schon lange nicht mehr nachvollziehen. „Ja, du hast gerade gewonnen und ich habe letzte Woche verloren, aber das kann man doch nicht miteinander vergleichen. Ich trat gegen Darragh Switzenberg an und habe fast gewonnen! Du kannst mir doch nicht Woche für Woche vorwerfen, dass ich mich nicht weiterentwickle. Wenn ihr ehrlich bin, habe ich den Eindruck, du gönnst es mir einfach nicht“, sagt Red Phantom.

Für diese mutige Aussage wird das Phantom bejubelt. El Hijo hingegen steht der Mund offen. Als er seine Empörung überwunden hat, schreit er



Red Phantom an: So darf ein Schüler nicht mit einem echten Luchadore reden. „Du, Junge, wirst nie ein echter Luchadore! Du bist nur ein Europäer, der sich eine Maske aufsetzt und glaubt, dass ihm die Welt gehört. Du hast keine Mentalität und bist ungezogen. Aus dir wird nie etwas werden!“, empört sich EHdEL. Dann deutet er auf die Maske Red Phantoms und meint, dessen Ausbildung zum Luchadore sei zu Ende, denn er habe sich nicht als würdig erwiesen. Er greift zum Äußersten und fordert das Phantom auf, die Maske abzusetzen, denn er habe es nicht verdient, die Kultur des Lucha Libre zu repräsentieren.

Phantom jedoch verweigert diese Forderung. Er lässt seine Maske auf und meint, er habe jetzt verstanden, dass El Hijo de Espada Letal nicht der Maßstab sei, der entscheidet, wer ein Luchadore sei und wer nicht. Espada Letal sei einfach nur ein verbitterter Gatekeeper und kein echter Mentor. Er wird die Maske niemals absetzen, nur weil EHdEL ihn dazu auffordert.



In der Halle

Jubel für den aufmüpfigen Youngster. Espada Letal kann es nicht fassen. Er wendet sich ab und flucht, wie respektlos und ungezogen Red Phantom ist.

Dann umklammert er das Mikrofon fester...und schlägt es dem Jungen gegen den Kopf! Der Deutsche geht zu Boden und bleibt ausgeknockt liegen. El Hijo de Espada Letal steht direkt über ihm und beschimpft seinen einstigen Schützling. Buhrufe hageln auf den Maskierten nieder, der mit dieser Aktion nun endgültig seiner Verbitterung freien Lauf gelassen und dadurch die Seiten gewechselt hat. Espada Letal ruft den buhenden Fans entgegen, dass die nicht verstehen, dass Red Phantom ein Hochstapler sei und nur er, El Hijo de Espada Letal, ein echter Luchadore.



4 Minuten

Da hängt sie: Die Liste der Wahrheit. Die Übersicht der Teilnehmer an der bevorstehenden Battle Royal um einen Platz in der LeLiSu. Markus Lerbitz' Plan mit den 10.000€ ist voll und ganz aufgegangen, in der letzten Woche bildete sich eine richtige Traube um den Zettel, sieben von zehn Plätzen wurden innerhalb kürzester Zeit vergeben.

Und heute? Markus Lerbitz marschiert stolz in Richtung der Liste, um die Fortschritte in Augenschein zu nehmen. Erst fährt er mit dem Finger die sieben Namen ab, die schon bekannt waren – sie stehen noch immer drauf. Sehr gut. Aber warum würde sich auch jemand wieder von der Liste streichen, wenn es um so etwas Edles wie die LeLiSu geht?

Name 8 ist: Manni.

„Wer?“, fragt sich nicht nur Markus Lerbitz. Mit dem Fragewort spricht er das aus, was den Zuschauern auf der Zunge liegt. Lerbitz kratzt sich am Kopf. Dann hört er aus dem Hintergrund ein schmatzendes Geräusch und dreht sich langsam in Richtung der Geräuschquelle um. Bevor er



Backstage

180°-Rotation erreicht hat, ist eine Stimme zu hören. Zwischen Kauen und Schmatzen presst jemand ein paar Wörter hervor: „Mampf, mampf, der Manni bin ich, hehe.“



Lerbitz blickt auf den schwabbeligen Anti-Adonis-Körper des Mannes, den man bei War Evening bislang als Boris kannte. Boris – oder Manni, wie er offenbar jetzt heißt – hat einen Schokoladenkuchen in der Hand und isst, oder besser gesagt frisst Stück für Stück in sich hinein. Dazwischen schleckt er sich die dicken Finger ab. „Die GFCW hat gesagt, ich soll erstmal in den Nachwuchs und mich etwas verbessern. Verstehe ich gar nicht warum“, sagt Manni und lässt im Versuch, mit den Schultern zu zucken, sein Fett wackeln. „Aber ich dachte mir, wenn schon ein Neuanfang, schmatz, dann, mjam mjam, kann ich mich auch gleich umbenennen. Boris war nur ein Künstlernamen, aber in Wirklichkeit bin ich der Manni. Und so will ich jetzt heißen, so soll man mich nennen. Ist doch alles familiär hier, also daher mein echter Name.“

Als der Kuchen verputzt ist, streicht sich Manni glücklich über den Bauch und verabschiedet sich von Lerbitz mit den Worten, dass sie ja bald schon ein Team sind. Er freut sich schon auf gemeinsame Matches und Abendessen mit den LeLiSu-Kollegen. Lerbitz begutachtet Manni



unglücklich. Der Schwabbel-Lord scheint nicht sein favorisierter Sieger zu sein. Aber allein schon aus Gewichtsgründen muss er zu den Favoriten zählen. Kopfschüttelnd wendet sich Lerbitz ab und fährt mit dem Finger über den nächsten Namen.

Und ihr werdet nicht glauben, was dann passiert.

Markus sagt: „Es ist sowas von over.“

Dann schwindet er. Fällt in sich zusammen. Die Knie sind Pudding.

Lerbitz liegt auf dem Boden, nimmt die Hände über den Kopf und bekommt glasige Augen. Er ist geistig gar nicht mehr voll da. Sein Körper zittert unkontrolliert, der Mund ist halb geöffnet und Speichel tropft hervor. Zwischen Erschütterungen, die seinen Leib befallen wie Bettwanzen Disneyland Paris, presst er zusammenhanglos Sätze raus: „Bitte, das... das ist privat! Mike, bitte...“, „NICHT DIE SWITCH“, „Bitte nicht filmen!“.

Markus ist im übelsten Flashback gefangen, hinter seiner Schädeldecke



pochen Erinnerungen an den großen Krieg, das Lerbitz Ruins-Match ist sein persönlicher vietnamesischer Jungle. Lerbitz ist eine Stufe vor der traumabedingten Katatonie.

Und der Grund dafür ist Name Nummer 9.

DJ Freundlicher Orang-Utan.

Der DJ des Lerbitz Ruins Match.





Selbiger DJ tritt nun ins Bild und einfach über den sich windenden Lerbitz hinweg. Er zieht die Oberlippe zurück und blickt Markus verständnislos an. „Ich würde mir das Wiedersehen auch gerne sparen, Markus. ABER ICH MACH DAS FÜR DEN FAME. Man hustled, wenn man hustlen muss. Und nach deinem Haus ficke ich heute deine Geldbörse auseinander“, sagt DJ Freundlicher Orang-Utan. Er schiebt die Hände in die Hosentasche und schaut Markus zu, wie er traumatisiert über den



Boden rollt und etwas von Egetherapie, Scheidung und seinem Spielzimmer brabbelt.

Dann dreht sich der DJ zur Tür und reißt die Augen auf. „**WAS FÜR EIN GEILES OUTFIT, MANN! DU BIST JA EIN STYLER, KRASS!**“, schreit Orang-Utan begeistert.

Der Grund für seine Euphorie tritt soeben ins Bild und ist in einen weißen Pelzmantel gekleidet.

„**Klar bin ich ein Styler. Immer ein frisches, sauberes Outfit. Oder wie wir auf dem Land sagen würden: Nur die Kuh sieht mit Flecken gut aus. Ich bin übrigens der kultige starkarmige Hofjunge Albrecht. Und du bist?**“, tönt Albrecht als er in den Raum tritt.

Er schüttelt die Hand Orang-Utans, der sich ebenfalls vorstellt. Die Zwei scheinen sich auf Anhieb zu verstehen, der DJ lacht sogar über Albrechts Landspruch, wonach dessen Augen zu glänzen beginnen.



„Wenn ich heute die 10.000€-Euro gewinne, kaufe ich mir auch so ein geiles Outfit, Mann. Damit bin ich am Pult der King. Ey, ganz im Ernst, ich finde, wir sollten mal zusammen feiern gehen. Du gehst doch gerne feiern, oder?“, fragt Orang-Utan. Woraufhin Albrecht entgegnet: „Klaaaaar! Egal ob Cottbuser Bergblütenfest oder in der Stadt, ich gehe erst, wenn der Hahn am Morgen kräht. Lass’ mich kurz meinen Namen hier eintragen für den letzten freien Platz, dann können wir planen, wie wir nachher um die Häuser ziehen. Wird sicher le-gen-där, bist sicher nicht so ein Langweiler wie Tyo.“

Albrecht blickt zu Lerbitz und fragt: „Warum liegt der eigentlich hier so rum?“ Aber Orang-Utan schüttelt nur mit den Schultern und meint, das wäre nicht wichtig. Sie müssen jetzt eine Battle Royal gewinnen und 10.000€ Feierbudget abholen.



4 Minuten

Battle Royal

ALEX HENRICHS



 178cm | 107kg | 1995

CALIF WILSON



 177cm | 86kg | 1997

CORMACK




 182cm | 85kg | 2004


KAROL FABRY




 176cm | 85kg | 2001


ALBRECHT



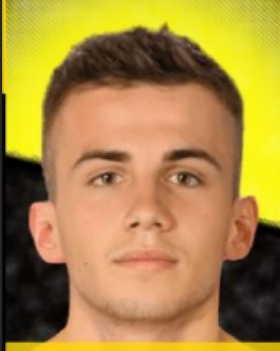
 188cm | 102kg | 1994


ZYGMUNT



 210cm | 130kg | 1996

ROBBIN ZICK




 191cm | 103kg | 1999


TERRY DEEN




 190cm | 103kg | 2001


MANNI



 170cm | 150kg | 1998

DJ FOU



 178cm | 86kg | 1997

Referee: alle Skirmish-Ringrichter

Match

Zehn Männer stehen im Ring und doch stechen unter dieser Masse zwei Gestalten hervor: Auf der einen Seite der massige Manni mit seinen 150 Kilogramm, auf der anderen Zygmunt, der mit 210 cm Körpergröße alle überragt. Die anderen acht Wrestler blicken zwischen den beiden Kolossen hin und her und beraten, wer die größere Gefahr für den Rest ist.

Manni blickt freundlich drein und leckt sich gerade die Finger sauber, nachdem er beim Entrance noch einen kleinen Snack gefuttert hatte.

Zygmunt brüllt wütend rum.

Also ist der Pole wohl die größere Gefahr. Nach kurzer Absprache stürmen alle acht Wrestler auf den Riesen aus Plock zu. Es bildet sich eine Traube aus schlagenden Armen um Zygmunt, der durch die Übermacht in die Ecke gedrängt wird. Er schreit seine Wut heraus und spannt seinen riesenhaften Körper an. Und dann schafft er es, die anderen wegzustoßen. Fabry, Cormack & Co. werden regelrecht



Match

weggeschleudert als sich der Riese vor der Elimination rettet. Forever Zicksdeen hatten nicht so viel Glück, auf Entfernung zum entfesselten Monster zu kommen. Zygmunt verpasst Zick einen Big Boot und greift dann nach Deens Nacken. Er schickt ihn über die Seile nach draußen, die erste Elimination.

Zygmunt reißt die Arme hoch und blickt herrschaftlich in der Halle umher. Er ist der Favorit hier und das sollen ruhig alle wissen.

Doch als er sich umdreht, kollidiert er mit einer 150 Kilo-Kanonenkugel. Manni rennt den Polen einfach um, sein Fett ist ein elastischer Schutzpanzer beim Aufprall der Körper. Zygmunt stolpert in Richtung der Seile, wurde auf dem falschen Fuß erwischt. Da holt Manni noch einmal Schwung, setzt eine Lariat an, die durch die 40 Zentimeter Größenunterschied nur an die Brust geht - doch das ist genau der richtige Weg, sie gibt Zygmunt genügend Schwung mit, dass er über die Seile geht und draußen ist. Der Favorit wurde eliminiert.



Match

Erleichterung beim Rest, dass Zygmunt keine Gefahr mehr darstellt. Der Pole deckt draußen vor Wut das Pult ab. Währenddessen schließen sich Albrecht und DJ Freundlicher Orang-Utan nach dem Aufeinandertreffen von eben tatsächlich zusammen. Zu zweit bearbeiten sie den Underdog im Match, den Showcase-Vertreter Cormack. Josh McLarens kleinerer Bruder, der nicht auf dieses Attribut reduziert werden will, versucht sich mit dem Herz eines Löwen zu wehren, wird aber dennoch in die Ringseile gedrängt und dort mit stampfenden Tritten zu Boden gekickt. Albrecht zieht Cormack wieder hoch und platziert ihn so, dass er und der DJ den Deutsch-Iren mit einer Double Clothesline über die Seile schicken können.

Das Duo nimmt Anlauf. Doch Zentimeter vor dem Einschlag auf Cormack lässt sich dieser zu Boden fallen und die Double Clothesline geht ins Leere - oder nein: Auf einen anderen Mann. Statt Cormack wird Robbin Zick getroffen, der zufällig hinter Cormack stand. Zick fällt in die Seile. Zwar haben sie nicht das präferierte Ziel getroffen, aber Albrecht



Match

und Freundlicher Orang-Utan ist das egal. Sie zucken kurz die Schultern und zeigen dann einen synchronisierten Superkick an Zicks Kinn. Der Host des Barber Shops stürzt gen Eliminierung, sieben Wrestler verbleiben.

Zeit für einen Blick auf Alex Henrichs und Calif Wilson. Die zwei Wrestler, die im Singles-Bereich bislang am meisten auf sich aufmerksam machen konnten und hier deswegen als Mitfavoriten gelten müssen, sind seit der Anfangsphase miteinander zugange. Als um sie herum die meisten Wrestler zu Boden gehen, liegt der Fokus völlig auf ihnen. Der Hunkules und Wilson legen mitten in der Battle Royal ein Mini-Match hin, es gibt eine ansehnliche Serie, in der Henrichs immer wieder mit Kraftaktionen kommen will, aber von Wilson ausgekontert wird. Dann beweist Alex jedoch, dass er gedankenschneller ist, als man ihm zutrauen würde. Statt auf Kraft setzt er auf einen unerwarteten Kick in den Magen Wilsons. Als sich Calif zusammenkrümmt, gibt das dem Hunkules endlich die Chance, eine Aktion anzusetzen. Er hebt Wilson zu einem



Match

sauberen Vertical Suplex aus und trägt sein Opfer für einen Moment durch den Ring, wobei alleine schon das sekundenlange Hochhalten die Kraft des Ex-Bodybuilders eindrucksvoll untermalt.

Henrichs trägt Wilson Richtung Apron und setzt ihn dort ab. Dann will er ihn mit einem Elbow eliminieren, aber Wilson kontert. Er hält Alex' Arm fest und schafft es, den Hunkules daran auf den Apron zu ziehen. Nun brawlen dort beide gefährlich nah an der Eliminierung. Ein falscher Schritt und man ist raus. Der Schlagabtausch bringt keinen klaren Sieger hervor und irgendwann verliert Henrichs die Geduld. Er geht ins Risiko und nimmt, obwohl er noch immer auf dem Apron ist, Schwung auf. Er bodycheckt Wilson. Dadurch schafft er es zwar, Calif das Gleichgewicht zu nehmen, aber er selbst stolpert durch den Einschlag ebenso.

Beide fallen nach draußen! Zwei Favoriten auf einmal eliminiert.



Match

Noch fünf Personen sind im Kampf: Manni, Karol Fabry, Albrecht, DJ Freundlicher Orang-Utan und Cormack. Natürlich ist Manni der naheliegende Sieger und entsprechend seiner Favoritenrolle dreht das lustige Dickerchen nun richtig auf. Er verpasst Cormack einen Bodyslam, so dass dieser schmerzverzerrt den Rücken durchbeugt. Dann rennt er Fabry um und bringt Albrecht und Orang-Utan mit einer doppelten Clothesline auf die Matte. Als die Vier wieder stehen, beschließen sie, dass nur eine Taktik hilft: Sie müssen sich gegen Manni vereinen, den War Evening-erfahrenen Super Heavyweight gemeinsam aus dem Ring werfen.

Fabry und Cormack greifen je einen Arm Mannis, Albrecht und der DJ versuchen, ihn mit Tritten zu schwächen. Nach einem Kick ans Knie sackt Manni nach hinten und landet an den Seilen. Nun drücken alle Vier gegen Mannis 150 Kilogramm, um ihn den letzten Meter nach draußen zu befördern.



Match

Aber Manni stößt sie alle weg.

Cormack, Albrecht und DJ F.O.U. landen auf der Matte. Fabry hat weniger Glück. Er wirft auf den Apron gestoßen, kann sich nur durch seine überragende Athletik irgendwie noch festklammern. Aber im Ring macht sich Manni bereit, stürmt so schnell heran, wie es sein Gewicht zulässt. Er ist das BattleHippo_3000, bereit für Zerstörung. Jetzt will er Fabry vom Apron rammen.

Karol springt in die Luft und drückt das Seil nach unten.

Manni fällt aus dem Ring.

Fabry lässt einen Jubelschrei ab und reißt die Arme in die Luft: Das war perfekt von ihm gelöst. Er hat im Alleingang die größte verbleibende Herausforderung aus dem Match genommen. Was sie zu viert nicht schaffen, hat seine Athletik allein vollbracht.

Fabry ballt die Faust und dreht sich nach seinen Gegnern um. Er sieht Cormack und den DJ. Einer fehlt. Plötzlich baut sich Albrecht im Rücken



Match

Fabrys auf, wo er sich während Karols erleichtertem Jubel hingeschlichen hatte. Er greift Karol in den Nacken und wirft den völlig perplexen Slowaken aus dem Ring. Das Slovak Spectacle liegt auf einmal draußen vor der Ringabspernung und reißt die Augen auf, rauft sich die Haare. Das kann doch nicht wahr sein!

Ist es. Fabry ist draußen und nur drei Männer bleiben. Cormack, Albrecht und DJ Freundlicher Orang-Utan. Umso schlimmer für den Deutsch-Iren, dass zwei Gegner verbleiben, die miteinander verbündet sind. Das Band des coolen Styles sorgt für brüderliche Zusammenarbeit beim starkarmigen Hofjungen und seinem neuen Buddy.

Albrecht und der DJ bestätigen mit einem Lächeln, dass sie nach wie vor auf einer Seite sind. Dann gehen sie zusammen auf Cormack los. Der findet keinen Ausweg außer der Flucht nach vorne. Er springt mit einer Clothesline auf Albrecht zu. Aber DJ F.O.U. ist hinter ihm und hält ihn fest. Zu zweit ringen sie Cormack zu Boden und schlagen auf ihn. Als



Match

er sich nicht mehr so stark wehrt, ziehen sie ihn wieder auf die Beine und verpassen ihm einen doppelten DDT. Dann wird Cormack in Richtung der Seile getragen.

Kurz bevor er auf dem Apron landet, geht ein Zucken durch Cormacks Körper, er mobilisiert noch einmal all seine Kräfte. Er schafft es, ein Bein freizubekommen und damit nach Albrecht zu treten. Der starkarmige Hofjunge fällt nach hinten. DJ ist nun auf sich alleine gestellt mit Cormack, der sich im wahrsten Sinne des Wortes mit Händen und Füßen gegen die Elimination wehrt. Der im Ring noch nicht allzu erfahrene Orang-Utan will mit einem Discus Elbow kommen, doch verschätzt sich im Schwung und schlägt übermotiviert ins Leere. Schlimmer noch: Cormack kann den Schwung Orang-Utans gegen diesen nutzen. Er gibt diesem einen Schlag in den Nacken mit und schickt ihn damit auf den Apron.

DJ Freundlicher Orang-Utan zieht auf dem Apron an den Seilen hoch



Match

und ist erleichtert, dass er nicht eliminiert wurde. Doch da sieht er, wie im Ring gerade Cormack auf der gegenüberliegenden Seite in die Seile federt. Der Münchner kommt mit einem Running Dropkick.

Und tritt Orang-Utan vom Apron.

Zwei Männer noch.

Albrecht und Cormack. Partybudget oder Feelgood-Sieg? Das sind die Optionen in diesem Match. Bestätigt Albrecht, dass sich sein neuer Lebensstil nicht negativ auf seine Leistung auswirkt oder vollbringt Cormack endlich etwas, dass ihn aus dem Schatten seines Bruders treten lässt?

Cormack will auf Albrecht losgehen.

Aber sein Arm wird festgehalten.



Match

Von draußen zehrt DJ Freundlicher Orang-Utan an ihm.

Cormack will freikommen, aber er schafft es nicht. Er muss zusehen, nicht vom unfairen DJ über die Seile gezogen zu werden und gleichzeitig auch noch Albrecht abwehren.

Der starkarmige Hofjunge kommt mit einem Grinsen im Gesicht immer näher. Er greift nach Cormack, bereit, dessen Hoffnungen ein Ende zu bereiten. Aber in genau der Sekunde als Albrecht den Angriff starten will, kann sich Cormack von DJ F.O.U. losreißen. Als seine Hand so plötzlich in die Freiheit flutscht, gibt das Cormack eine Menge Schwung mit. Er fällt nach vorne und reißt Albrecht um. Liegt auf ihm. Und da kommt Cormack eine Idee: Er rappelt sich schnell wieder auf, aber greift nach den Beinen des noch immer liegenden Albrecht.

Dann lässt sich Cormack nach hinten fallen. Er macht sich damit zu einem Catapult, dass Albrecht auf die Beine schleudert. Der starkarmige Hofjunge wird gegen seinen Willen durch das Catapult durch den Ring



Match

geworfen und fliegt genau auf den DJ zu, räumt diesen dadurch vom Apron. Aufgrund des harten Aufpralls auf seinen Verbündeten tappt Albrecht benommen durch den Ring.

Und dann ist Cormack da.

Dropkick Albrecht in den Rücken.

Albrecht geht über die Seile.



„Trotz der überwiegend freakigen Besetzung eine unterhaltsame Battle Royal mit netter Underdog-Story. Die LeLiSu ist sowas von back.“

(Wertung: 2,5 Sterne)

(von: Gepeitschter Cristiano)



8 Minuten

Unglaublich! Er hat es geschafft! Er, ausgerechnet ER, der Junge von Showcase, hat teils viel erfahrene Wrestler besiegt und die 10.000€-LeLiSu-Battle-Royal gewonnen.

Cormack fällt erleichtert auf die Knie und reißt die Arme in die Luft, als hätte er soeben eine Weltmeisterschaft gewonnen. Aber man kann es verstehen: Der Junge steht angesichts seines Bruders unter enormen Druck. Und 10.000€ sind für ein Talent eine Menge Geld. Cormacks Gesicht ist ein einziges Strahlen. Er steigt auf den Ringpfosten und jubelt den Fans zu, die sich über den Sieg des Underdogs freuen.

Dann dreht die Kamera zur Rampe. Dort taucht Markus Lerbitz auf. Er hat die LeLiSu im Schlepptau, MaVo, Miquel Palomo und Betze applaudieren dem Sieger – der fortan ihr Teamkollege sein wird. Cormack ist offizieller Teil der LeLiSu, auch wenn nicht klar ist, ob ihm dieser Preis so viel bedeutet wie das Geld.

Markus Lerbitz sieht wieder etwas erholt aus. Zwar ist er noch weiß im



Gesicht, aber er atmet wieder normal und seine Schritte sind nur teilweise puddinghaft. Anders gesagt: Er ist Profi genug, um das jetzt hier durchzuziehen. Die lebende Legende streicht den schlechtsitzenden Anzug glatt und betritt dann über die Ringtreppe den Ring. Er klopfert Cormack väterlich auf die Schulter und zieht aus dem Jackett einen Zettel hervor, der sich als Vertrag für den LeLiSu-Beitritt herausstellt. Er reicht Cormack Vertrag und Stift und der begeisterte Gewinner unterschreibt sofort.

Ein kurzer Kameraschwenk zeigt Lerbitz, wie ein verschlagenes Lächeln im Gesicht aufblitzt. Er flüstert: „Ich bin sowas von back.“

Cormack nimmt sich ein Mikrofon und dankt Lerbitz für diese Chance. Aber was ihn wirklich interessiert: Wann bekommt er seine 10.000€? Da lacht Lerbitz auf einmal auf, so viel Freude hat man dem oft Gescholtenen gar nicht zugetraut heute.

Markus meint, da hat Cormack wohl nicht richtig aufgepasst und nicht



das Kleingedruckte auf der Anmeldeliste gelesen (das aus designästhetischen Gründen auf der Rückseite geschrieben war, mit der der Zettel an der Wand klebte).

Lerbitz betont, dass er gesagt hat, es gehe um läppische 10.000 €... eine wirklich niedrige Summe, um der LeLiSu beitreten zu dürfen! Cormack ist verwirrt, und Lerbitz sagt er solle sich keinen Stress machen, er habe eine Woche Zeit, ihm das Geld zu überweisen. So besagten es die Regeln, denen Cormack mit der Eintragung seines Namens in die Teilnehmerliste zugestimmt habe - und eben gerade noch einmal durch die Vertragsunterschrift.

Cormack ist außer sich. Erst wütend, dann verzweifelt. Er realisiert, dass er sich im juristischen Würgegriff Lerbitz' befindet. Kleinlaut meint er, er hat keine 10.000 € und Lerbitz erwidert ganz väterlich, das sei okay, damit habe er gerechnet - dann habe Cormack jetzt eben 10.000 € Schulden bei ihm. „Aber die kannst du durch deine wundervollen



In der Halle

Siegprämien abbezahlen, die auf das Konto der LeLiSu fließen, solange du Schulden hast. Herzlich Willkommen in der LeLiSu, der dominierenden Gruppe hier bei GTCW! Ich habe dem Sieger, also dir, übrigens eben gerade schon ein erstes Match unter unserem Banner organisiert. In der kommenden Woche darfst du Aldo Nero etwas weichklopfen, damit Miquel bei RocketRide leichtes Spiel beim Titelgewinn hat. Ist das nicht eine wundervolle Gelegenheit für deine erste saftig-süße Siegprämie?"



4 Minuten

Backstage

Als die LeLiSu mitsamt eines traurig dahintrottenden Cormacks verschwunden ist, hat Garrison Gaeta genug. Er räumt seinen First Row-Platz und meint, diese Liga sei „nicht sein Niveau“. Er hat genug gesehen und geht backstage. Dort wird er fast von Cecilio Balboa über den Haufen gerannt, der meint, er müsse den Weg freiräumen, denn hier kommt Braden Hero und Braden Hero ist wichtig. „Also bitte alle Abstand halten“, tönt Balboa.

Das muss sich Gaeta nicht zweimal sagen lassen. Er beschleunigt seine Schritte und steuert so schnell wie möglich auf den Parkplatz zu. Unterwegs muss er würgen, weil Mani ins Bild tritt und ihm eine fettige Pizza im Mund hängt. Mani winkt Gaeta zu, der Volkstribun kneift die Augen zusammen. Garrison will gerade ins Auto steigen, da kommt ihm Giovanni Domizzi entgegen. Gaeta beschimpft seinen älteren Bruder, dass es nicht gibt, worauf man bei GTCW stolz sein kann. Er habe nur „Widerlinge und sehr viel Hässlichkeit“ gesehen. Domizzi, ebenfalls temperamentvoll, schreit zurück, dass es doch nicht auf die



Persönlichkeit der Wrestler ankommt, sondern ob sie gut sind. Und bei GTCW gibt es genügend Top-Talente. Die Besten von ihnen würden später noch kommen, also soll sich Garrison gefälligst wieder auf seinen Platz setzen.

Aber Gaeta lacht nur auf. Keine zehn Pferde könnten ihn hierbehalten. „Und dass es hier gute In-Ring-Talente gibt, glaube ich dir nicht. Ich habe immer gewusst, dass mein älterer Bruder ein Loser ist. Nichts, aber auch gar nichts, hast du hier aufgebaut. Geh aus dem Weg, ich will wegfahren.“

Domizzi und Gaeta streiten sich weiter über die Frage, wie groß die GTCW-Talente wirklich sind. Am Ende dieser Auseinandersetzung lässt sich Gaeta zu der Bemerkung hinreißen, dass niemand bei GTCW jemanden wie ihn schlagen könnte. Domizzi will mit Gaeta darum wetten und nach einigem Hin und Her stimmt Garrison zu. Er ist bereit, bei RocketRide ein Gastmatch zu bestreiten – gegen einen von Domizzi



Backstage

persönlich ausgewählten GTCW-Vertreter. Giovanni schlägt vor, dass Gaeta in der kommenden Woche beim Barber Shop von Forever Zicksdeen zu Gast ist, dort wird er seinen Gegner kennenlernen.



3 Minuten

Backstage

Raphael Hoffmann ist backstage unterwegs und schaut sich angestrengt um.

Nach einiger Zeit tritt ein Backstagemitarbeiter auf ihn zu. Nach wem würde Hoffmann denn suchen? „Vielleicht kann ich helfen“, sagt der Mann.

Hoffmann ist dankbar für die angebotene Hilfe und meint, er habe gehört, dass ein Neuzugang im Backstagebereich unterwegs ist: Der Freund von Rae, der nach den Geschehnissen aus der letzten Woche, also dem Versprechen von Domizzi für Wiedergutmachung, nun unter Vertrag steht. Hoffmann habe den Mann aber bisher nicht gefunden und kenne auch keinen Namen.

Der Mitarbeiter will wissen, ob Hoffmann denn zumindest eine optische Beschreibung hat, sonst könne er ja schlecht Ausschau halten. Raphael stutzt kurz und meint dann, er weiß es zwar nicht ganz genau. „Aber im Grunde wahrscheinlich eine Art Hate. Zumindest so ähnlich. Alternativ.“



Backstage

Viele Tattoos, Dreadlocks oder Irokese, punkig gekleidet. Nieten, Stachel, Ketten. Sowas in der Art. Und wahrscheinlich permanent am Plappern, dass er die Welt verändern will.“

So jemanden hat er nicht gesehen, meint der Mitarbeiter. Aber er wird die Augen offenhalten.



1 Minute

Jerome Bieler und Fox Davidson sitzen zusammen. Bieler meint, er kann es immer noch nicht glauben, dass sie jetzt wirklich miteinander arbeiten. Aber Fox ignoriert die spitze Bemerkung. Stattdessen breitet er eine Art Karte auf einem Tisch im Catering-Bereich aus. An verschiedenen Stellen sind Nadeln in die Karte gesteckt.

„Das sind die Orte, an denen ROZ gesichtet wurde. Wenn wir die logisch miteinander verbinden, können wir einen Bereich festlegen, in dem sich ROZ häufig aufhält. So ziehen wir den Ring immer enger um ihn. Bis er uns nicht mehr entwischen kann“, fasst Fox den Plan zusammen. Bieler wirkte bis eben noch uninteressiert, doch jetzt blickt er mit einer gewissen Faszination auf die Karte. Er nimmt einen Stift, zieht mit den Lippen die Kappe ab und beginnt, die Nadeln mit Linien zu verbinden. Innerhalb der nächsten Woche, so schlägt Bieler vor, sollten sie zuschlagen und ROZ erwischen.



1 Minute

Ein Blick in die Kabine der Guardians of Luxemgal: An einem Holzpfehl hängt eine Flagge der Nation der Brüder und Schwester – doch ist nicht bis nach oben gezogen, hängt auf Halbmast. Vor Mac und Mingo, die mit hängenden Schultern auf die Halbmast-Fahne blicken, läuft Sandro Prach in seiner Uniform auf und ab. „Durch das verbrecherische Naturell von Aleqsi Ribashvili hat Luxemgal in der letzten Woche eine Schlacht verloren“, setzt Prach an. „Luxemgal trauert. Aber IHR, Männer, habt die Chance, heute ein Strahlen in die Gesichter unserer Nation zu zaubern. Macht die Menschen in Luxemburg und Portugal glücklich, auf dass sie sich miteinander vereinen wollen. Körperlich ebenso wie politisch, das eine folgt auf das andere. IHR könnt schaffen, was sonst nur Sao Cristiano gelingt. Ein SIIIUUEEG gegen die georgischen Ratten Nazmi und Aleqsi kann eines der größten Ereignisse unserer jungen Geschichte sein. Seid IHR die Saat, aus der ein starkes Luxemgal sprießen kann? Seid ihr die Wächter unseres Nationalstolzes?“

Nach der begeisternden Ansprache springen Mac und Mingo von der



Backstage

Bank auf, legen eine Hand aufs Herz und lassen ein lautes SSSIIUUU los. Sie haben Tränen der Leidenschaft in den Augen und sind mehr als bereit, um einen glorreichen Sieg für die Nation der Brüder und Schwestern einzufahren. Sie mögen in einen Käfig gesperrt werden, doch niemand – nicht einmal das gesamte georgische Volk – kann verhindern, dass sie die Glorie Luxemgals befreien.



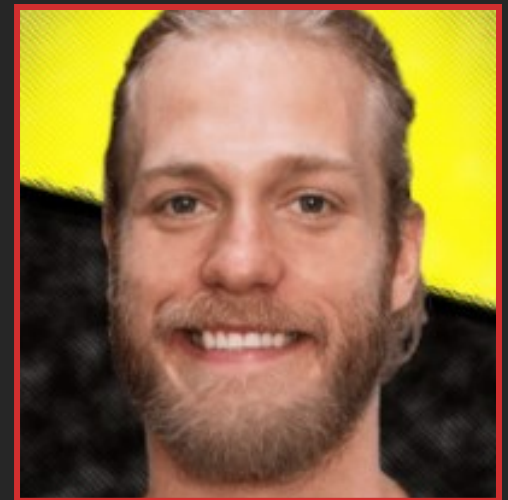
2 Minuten

Entrance

Vor dem Aufeinandertreffen von Ellis Diehl und Black Dog weist ein Video auf die aktuellen Entwicklungen rund um den Tag-Team-Titel hin. Mit Diehl & Phoenix, Black Dog & Stoica sowie den Tindall Swindlers stehen drei von vier Teams fest, die bei RocketRide in einem 4-Way um den Titel kämpfen werden. Das letzte Team wird bei Showcase ermittelt, dazu läuft gerade ein Mini-Turnier, in dem die Birdie Boys sowie Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon bereits das Finale erreicht haben. In der kommenden Woche wird bei Showcase ein drittes Team gesucht, dass sich mit den Genannten in einem 3-Way um den letzten Platz bei RocketRide bekriegen darf.

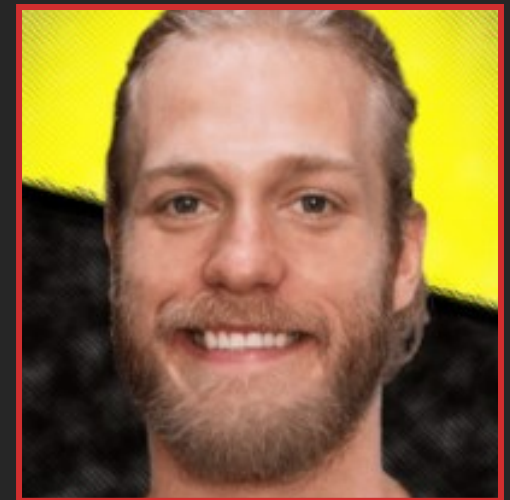
Bei RocketRide selbst wird der Titel auf Wunsch der Champions in einem 4-Way-Ladder-Match verteidigt. Eine Stipulation, die bei Black Dog und Dragos Stoica für die Vermutung sorgte, dass sie speziell gewählt wurde, um ihnen einen Nachteil zu verschaffen.

Während Black Dog zum Ring einzieht, reüssieren die Kommentatoren



Entrance

die Vorgeschichte dieses Matches: Im Grunde handelt es sich bei Black Dog gegen Ellis Diehl um die älteste noch bestehende Rivalität der Liga. Schon bei Proof of Concept, der ersten GTCW-Show überhaupt, haben sie sich zerstritten, nachdem Ellis Diehl Black Dog in einer Battle Royal um den European Titel eliminiert hatte. Das hat Black Dog Ellis Diehl bis heute nicht verziehen und seine letzte Patrone für eine wirksame Rache ist es, dass er sich Dragos Stoica als Partner genommen hat. Nun strebt er an, Ellis Diehl und Henry Phoenix Jr. zu entthronen, um nach Monaten einer mal mehr, mal weniger schwelenden Fehde der lachende Sieger zu sein. Aber zunächst darf er Ellis Diehl One on One gegenüberstehen. Ein Kampf, in dem es formal um Nichts geht, der aber eine enorme emotionale Bedeutung für die Beteiligten hat. Das zeigt sich auch daran, dass sowohl der maskierte schwarze Hund als auch Ellis darauf verzichten, mit ihren Partnern zum Ring zu kommen – das ist eine Sache zwischen ihnen und sonst nichts.

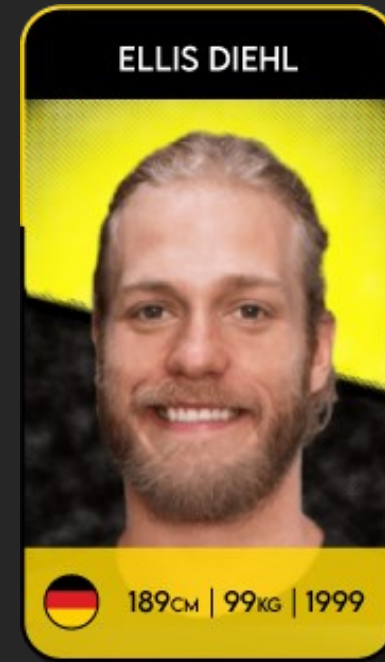


2 Minuten

Singles Match



gegen



Referee: Hector Flores

Match

Black Dog, der maskierte Koloss, stürmt sofort auf Diehl los. Mit brutaler Aggression drängt er seinen Gegner in die Ringecke und setzt ihn mit Schlägen und harten Tritten unter Druck. Diehl, als technisch versierter Allrounder, konzentriert sich darauf, die Angriffe von Black Dog geschickt zu kontern. Er weicht den wuchtigsten Schlägen aus und versucht bei den weniger heftigen Angriffen zu Kontern zu kommen.

Black Dog wirft Diehl mit einem Fallaway Slam zu Boden und setzt einen mächtigen Leg Drop mit großer Sprunghöhe nach. Die Diehl-Fans in der Halle sind erst einmal still. Der einstige Brainpain kämpft sich jedoch zurück und zeigt eine schnelle Kombination von Armdrags, um seinen großen Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Als Black Dog erst einmal auf Boden ist, setzt Diehl auf Submission-Techniken, um den schwarzen Hund zu schwächen. Besonders einen Armbar zieht er leidenschaftlich durch. Klar: Sollte es ihm gelingen, Black Dogs Arm zu schwächen, kann dieser die Kraftvorteile nicht mehr



Match

ausspielen. Doch Black Dog zeigt noch keine Anzeichen von Schwäche und kontert Diehls Versuche mit reiner roher Kraft, indem er mit Diehl auf dem Rücken aufsteht und sich nach hinten fallen lässt. Diehl wird unter dem Mexikaner eingeklemmt und muss lösen.

Der Kampf wird immer intensiver. Black Dog schleudert Diehl in die Seile und erwartet ihn mit einem gewaltigen Big Boot. Doch Diehl taucht im letzten Moment ab und kontert mit einem Dropkick gegen die Beine von Black Dog. Der Höhepunkt des Matches kommt, als Diehl all seine Kraft zusammennimmt und seinen viel größeren Gegner mit einem eindrucksvollen Back Body Drop in die Luft wirft. Doch Black Dog beweist trotz seiner Körpermaße Athletik und schafft es, auf den Beinen zu landen. Er erwartet Diehl mit einer Clothesline als dieser sich umdreht.

Doch Diehl kämpft sich noch einmal zurück. Er übernimmt die Kontrolle im Kampf und bringt Black Dog mit einem Russian Leg Sweep auf die



Match

Matte. Dann setzt er gegen den Aufstehenden einen Bulldog nach. Weil sich Black Dog nicht geschlagen gibt, greift Diehl zu ungewöhnlichen Mitteln und geht aufs Top Rope. Von dort springt er mit einem Crossbody heran sobald Black Dog wieder steht. Der Mexikaner jedoch bleibt wie ein Baum stehen und schafft es, den immerhin 99 Kilogramm schweren Diehl aufzufangen. Aus dieser Position zieht er Diehl hoch über den Kopf wie bei einer Powerbomb, dann verpasst er dem Deutschen einen [Barry White Driver](#).

Diehl liegt regungslos aus der Matte und wird bis Drei gepinnt. Black Dog hat gewonnen und damit einige Wochen vor dem Titelmatch ein großes Ausrufezeichen gegen den GFCW-erfahrenen Ellis Diehl gesetzt. Die Kommentatoren zeigen sich begeistert und erklären Black Dog und Stoica zu den Favoriten bei RocketRide – wenn sie in Sachen Teamgeist gegenüber ihren Kontrahenten mithalten.



„Gutes Aufeinandertreffen zweier Stile. Beide Wrestler sind zwar derzeit im Tag-Team-Bereich aktiv, haben aber trotzdem auch Potenzial als Singles-Athleten, das wird hier ganz deutlich. Beim Finish sieht Black Dog wie unbezwingbarer Koloss aus, das macht den Kampf beim PPV für mich noch spannender.“

(Wertung: 3 Sterne)

(von: ManniAteMyUsername)



9 Minuten

Noch immer ist Raphael Hoffmann nicht fündig geworden. Sein sonst so freudiges Lächeln ist einer enttäuschten Miene gewichen. Er zuckt mit den Schultern, blickt in Richtung einiger Mitarbeiter, die ihn mitleidig anstarren. Noch immer ist ihm niemand über den Weg gelaufen, der Rae Freund sein könnte und damit der Neuzugang im GTCW-Roster. Neben den Offiziellen läuft nur ein schleimig aussehender Blondschoopf in einem offenen weißen Hemd herum, aber niemand Alternatives, Revolutionäres, Degeneriertes, der zu Rae passen würden. Niemand wie Rebel called Hate.

„Ich fühle mich etwas verloren hier“, ächzt Hoffmann und senkt das Mikrofon. Er wird wohl heute niemanden finden. Er will gerade zusammenpacken und sagt dem Kameramann, dass er abschalten kann, da tritt der schleimige Blonde an Hoffmann heran und legt ihm eine Hand auf die Schulter: „Wir alle verlieren uns einmal. Ich beispielsweise verliere mit täglich neu in den sternenklaren Augen meiner Belladonna Rae.“



Der Unbekannte haucht den Namen und die Worte schwärmerisch und sorgt damit bei Hoffmann für eine fragend hochgezogene Augenbraue. Raphael stutzt – das kann es doch jetzt nicht sein, oder? Hat der Schleimer gerade von Rae gesprochen oder hat er sich verhört? „Warte, DU bist Raes Freund, der auf Ihre Bitte hin eingestellt wurde?“, fragt Hoffmann. Kaum hat er „Rae“ ausgesprochen, da jauchzt der Mann auf und macht einen kleinen freudigen Luftsprung.

„Der bin ich. Doch ist Bitte nicht das richtige Wort für den liebenswerten Wunsch, der dem süßen Mund meiner Rae entfleuchte. Sie hat dem Schicksal nur einen kleinen, süßen Stoß gegeben, um zusammenzuführen, was zusammengehört, auch vor den Kameras! Und das sind ich und meine *Schmuse-Rae*. Letztendlich fließt Liebe immer zusammen wie zwei Flüsse, die in ein großes Meer münden. Ein Meer, so blau wie sanft wie das Herz meiner Geliebten!“

Hoffmann ist perplex und braucht einen Moment, um sich zu fangen.



Ganz und gar keine Art Hate. Aber dann erinnert er sich daran, wieso er hier ist – und dass er ein professioneller Interviewer ist. Er begrüßt den Mann also in der GTCW und fragt nach seinem Namen. Als antwortet bekommt er „Shawn Kwine“ genannt, was erneut zu Verwirrung bei Hoffmann führt. Er fragt, ob das überhaupt ein echter Nachname ist, den hätte er noch nie gehört oder gelesen. Kwine lacht auf und fährt mit schwärmerischem Ausdruck fort: „Das höre ich oft. Aber ja, er ist echt und er ist einzigartig. So echt und einzigartig wie meine wundervolle Rae, der frechen Kuscheldiebin, die mein Herz gestohlen hat!“

Der Mann bittet Hoffmann um das Mikrofon und nimmt es in die Hand. Direkt an die Kamera gewandt erzählt er, dass er es nicht erwarten kann, in der kommenden Woche bei seinem offiziell von Domizzi angesetzten Debüt zwei Dinge zu beweisen: Sein Talent im Ring und seine endlose Liebe zu Rae. Dann lässt er Hoffmann stehen, der ihm nicht lange und verwundert nachblickt.



3 Minuten

Güldenherz ist auf dem Weg zum Büro Giovanni Domizzis. Nach den Geschehnissen der Vorwoche, als ihm der von BARBAROSSA angeleierte Eingriff von Yu und Jung die Chance auf den Sieg im Gauntlet genommen hat, kann man sich denken, was er vorhat. Er biegt um die letzte Kurve und steht fast schon vor der Tür, da läuft ihm Ethan Carlyle über den Weg. Der Kanadier kommt eben gerade aus Domizzis Büro und dankt diesem „für die schnelle und unkomplizierte Ansetzung“.

Der Lord des Lichts fragt Carlyle, worauf er sich bezieht, und Ethan erzählt ihm, dass er soeben bei Domizzi war, um nach einem weiteren Match gegen BARBAROSSA zu fragen. „Beim Turnier habe ich ihn zwar schon einmal besiegt, aber sein Verhalten seitdem ist wirklich unerträglich. Auch dir gegenüber, Güldenherz. Ich kann es nicht ertragen, dass ich ihn besiegt habe und er trotzdem mit der Kette rumläuft. Deshalb habe ich Domizzi nach einem weiteren Kampf gegen BARBAROSSA gefragt und ich will, dass er diesmal seine Kette aufs



Spiel setzt.“

Carlyle hatte wohl gehofft, dass er mit Güldenherz einen Verbündeten hat, der es gut findet, dass sich jemand um BARBAROSSA kümmert. Doch stattdessen blickt der Lord des Lichts traurig zu Boden. Auf Carlyles Nachfrage meint Güldenherz, er hätte selbst gerne gegen BARBAROSSA gekämpft – schließlich hatte Carlyle schon seine Rache an BARBAROSSA beim Turnier und er bislang nie die Gelegenheit. Danach wollte er Domizzi grade fragen. Das kann Carlyle gut verstehen, aber er will sein Match auch nicht wieder absagen. Nach kurzem Nachdenken hat er eine Idee: „Wie wäre es, wenn wir beide gegen BARBAROSSA antreten? Als Team. Da kann BARBAROSSA zwar nicht seine Kette verlieren, aber das kann ja später folgen. Erst einmal will ich sehen, wie jemand wie er ein Tag Team-Match bestreiten. Wäre das nicht interessant? Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass irgendjemand bereit ist, mit BARBAROSSA zu teamen.“



Backstage

Güldenherz gefällt diese Idee und er stimmt zu: In der nächsten Woche will er mit Carlyle zusammen gegen BARBAROSSA + X antreten und das Singles-Match gegen den Düsseldorfer ist für beide dann nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.



2 Minuten

Kurz vor dem Main Event ertönt die Musik von Ziggy Harms Junior. Der vor einigen Wochen erblindete Musiker kommt am Mikrofon schnell zum Punkt: Die Situation mit Hate hat sich auf eine Art und Weise zugespitzt, die nervtötend ist. In der letzten Woche hat Hate sich nun sogar an seinem Bruder vergriffen. „Das kann ich nicht länger hinnehmen. Wenn jemand ein Problem mit mir und meiner Familie hat, dann will ich das verdammt nochmal klären. Mein Gespräch mit dem Pheasant Warrior hat mir eine Sache klar gemacht: Hate versteht nur eine klare Sprache. Also will ich jetzt zwei Dinge. Erstens, dass du, Rebel called Hate, rauskommst. Und zweitens, dass wir einen Termin finden, wann ich dir offiziell in den Arsch treten kann.“ Diese Herausforderung wird vom Publikum erwartungsgemäß gut aufgenommen, besonders der Zusatz mit dem Arschtritt.

Unter Buhrufen erscheint die dritte Iteration des Rebellen auf der Rampe. Hate fordert mit kreischender Stimme, dass seine Musik gestoppt wird. Er hat ein großes Problem: Wieso hat das Publikum



gerade bei der Ankündigung, dass er rauskommen soll, weniger laut gejubelt als bei der Ankündigung, dass er verprügelt werden soll? „Das ist mal wieder typisch. Das Mainstream-Volk kann es nur ertragen, einen Unterschichtler zu sehen, wenn er leiden muss. Ansonsten haben Leute wie ich in euren Augen keine Existenzberechtigung. Ihr schaut nur hin, wenn es mir schlecht geht. IHR MACHT MICH SOWAS VON KAPUTT! Aber ich bin nicht bereit, das hinzunehmen“, zetert Hate.

Harms kommt zum Punkt: Er will ein Match gegen Hate. One on One. Wie wäre es mit RocketRide? Die Halle wird wieder laut und fordert Hate auf, die Herausforderung anzunehmen. Daraufhin der Rebell: „Auch das ist wieder typisch. Das Match muss natürlich bei einer Großveranstaltung stattfinden, einer Ausgeburt des Kapitalismus, wo der Eintritt besonders teuer ist im Vergleich zu einer normalen Show. Damit meine Fans ausgeschlossen sind und nur reiche Schnösel in den Reihen sitzen, die dich anfeuern und dir den Arsch pudern. Hast du ja mal wieder gut hingeschoben. Aber weißt du was? Mir ist es jetzt zu



In der Halle

doof, darüber zu diskutieren. Ich bin zu müde, immer gegen den Strom anzuschwimmen. Dann sollst du halt deinen Willen haben, du Komiker. Wir kämpfen bei RocketRide und dann werde ich dir Penner den Arsch vor all den Leuten aufreißen, um richtig schön die Stimmung runterzubringen. Das habt ihr euch alle verdient.“



2 Minuten

Während eine Einblendung bereits den Käfig für den Main Event zeigt und die Kommentatoren den Fight zwischen den Guardians of Luxemgal und Nazmi Sayan sowie Aleqsi Ribashvili hypen, wird für ein Blitzlicht in den Backstagebereich geschaltet.

Zu sehen ist BARBAROSSA, der fuchsteufelswild ins Büro von Giovanni Domizzi stürmt. Die Tür bleibt geschlossen, aber dank des Tons wird auch ohne Kamera deutlich, was das Problem des Düsseldorfers ist. „Wie kann man es wagen, MICH, den Träger der Kette, den besten SINGLES-Wrestler der Liga, in ein Team zu stecken. Niemand, absolut niemand, hat es verdient, mit mir an meiner Seite zu kämpfen. Wenn du dir es nicht nochmal anders überlegst, könntest du dich in richtig große Probleme reiten, Giovanni. Jemanden wie mich so zu behandeln!“, schreit BARBAROSSA. Die Antwort Domizzis bleibt leider ungehört, denn in diesem Moment treten Yu Ye-Chan und Jung Ji-Hoon ins Bild. BARBAROSSAs treue Gefolgsleute halten die Kameralinse zu und zwischen, dass gefälligst nicht gefilmt werden soll.



Backstage

Sonderlich Erfolgreich scheint BARBAROSSAs Intervention jedoch nicht verlaufen zu sein, denn während der Entrances zum Main Event weist und eine Grafik darauf hin, dass für kommende Woche BARBAROSSA & ??? vs. Güldenherz & Ethan Carlyle offiziell ist.



2 Minuten

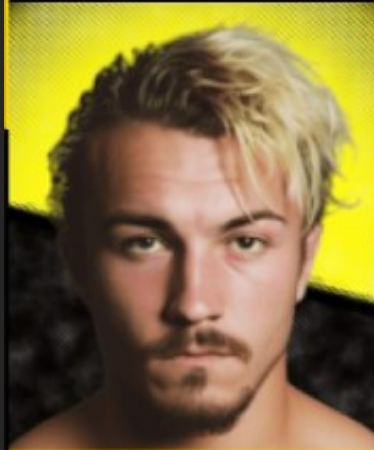
Cage Match

NAZMI SAYAN



191CM | 112KG | 1999

ALEQSI RIBASHVILI



183CM | 96KG | 1998

gegen

MINGO



179CM | 93KG | 1993

MAC



179CM | 93KG | 1993

Referee: Max McManus

Match

Der Käfig senkt sich über die Männer im Ring. Alle vier Athleten sind gleichzeitig aktiv, Tags und sonstige Regeln gelten im Käfig nicht. Dementsprechend erwartet uns ein actionreiches bis chaotisches Aufeinandertreffen als Höhepunkt der Auseinandersetzung zwischen Luxemgal und Georgien.

Die Guardians of Luxemgal werden von Sandro Prach begleitet, der außerhalb des Käfigs steht und beharrlich eine überdimensionale Flagge schwenkt. Mit dieser Unterstützung und ihrer patriotischen Leidenschaft legen Mac und Mingo gut los und übernehmen die Anfangskontrolle. Sie schaffen es erst gemeinsam, Aleqsi zu Boden zu bringen und kümmern sich dann um Nazmi. Den Lockenkopf bearbeiten sie auf unschöne Weise, in dem sie dessen Gesicht an den Käfigmaschen reiben, bis sich rote Abdrücke auf den Wangen bilden. Dabei verlieren sie jedoch Ribashvili aus den Augen, der im Rücken der Gegner wieder erstarkt und seinem Partner zur Hilfe kommt.



Match

Im Anschluss daran entwickelt sich ein ausgeglichener Kampf, in dem sich Wrestling-Aktionen und speziell auf den Käfig abgestimmte Spots abwechseln. In einem überraschenden Moment gelingt es Mac und Mingo beinahe, aus dem Käfig zu fliehen und den Sieg einzufahren: Sayan und Aleqsi haben die Oberhand und schicken ihre Gegner mit schwungvollen Irish Whips in die Masche, doch statt wie geplant mit der Käfigwand zu kollidieren, springen Mac und Mingo im Lauf ab, klammern sich an den Maschen fest und klettern schnell hoch. Nur mit einem hektischen Griff an die Stiefel gelingt es den Fanlieblingen, die Guardians vom siegbringenden Escape abzuhalten.

Durch diese Warnung nun konzentrierter zu Werke gehend, gelingt es Sayan und Ribashvili, die Kontrolle zu übernehmen. Sayan bearbeitet Mingo in der Ringecke und stellt damit zwischen Aleqsi und Mac ein 1 on 1 her. Nach kurzem Brawl und einer Serie von Kontern gelingt es Ribashvili, seine Northern Light Bomb gegen Mac zu zeigen - das muss es doch gewesen sein! Tatsächlich legt sich der Georgier auf seinen



Match

Gegner und das Cover wird gezählt. Doch beim zweiten Schlag auf die Matte steckt Sandro Prach von draußen seine Flaggenstange durch die Käfigmaschen und sticht Ribashvili damit in die Seite. Damit drückt er Aleqsi von Mac herunter und das Cover wird gebrochen.

Max McManus ist genau wie die Batumi Brothers über diesen Eingriff aufgebracht, aber viel Handhabe hat er nicht: Disqualifikation zählt nicht in einem Käfigmatch. Und so schwenkt Prach draußen stolz die Flagge und betont, er hat soeben im Namen seines Landes den Sieg der bösen georgischen Nationalisten verhindert. Prachs Freude schwindet jedoch als die restlichen Skirmish-Ringrichter, Susie Donocoff und Hector Flores, gemeinsam mit einigen Mitarbeitern auf der Rampe erscheinen und den Ambassador of Luxemgal backstage eskortieren. Prach ist außer sich und betont, dass dieser Verrat internationale Sanktionen nach sich ziehen wird – aber die Guardians sind nun auf sich alleine gestellt. Bevor Sandro hinter dem Vorhang verschwindet, schickt er seinen Jungs ein letztes motivierendes SSSIIUUU Richtung Käfig.



Match

Das gibt Mac und Mingo etwas Kraft und sie schaffen es, sich noch einmal zurückzukämpfen. Sie schicken Nazmi gemeinsam gegen die Käfigwand, so dass er auf der Matte liegen bleibt. Dann gehen sie zu zweit auf Ribashvili los und bearbeiten ihn. Am Ende dieser Angriffsserie ziehen sie einen doppelten DDT durch und Mingo wirft sich zum Pin auf Aleqsi. Aber im letzten Augenblick springt Sayan heran und löst unter guten Publikumsreaktionen das Cover.

In der Schlussphase geht es hin und her. Erst scheint es als ob die Guardians das bessere Ende für sich haben, doch im exakt gleichen Moment gelangen Nazmi und Aleqsi Konter gegen ihren jeweiligen Gegner. Mac und Mingo gehen zu Boden, die Batumi Brothers schauen sich kurz an und nicken einander zu. Dann packt sich Ribashvili Mingo und zeigt seine Northern Light Bomb und kaum dass Mingo auf der Matte liegt, nimmt Sayan Mac hoch und verpasst ihm den Full Jacket German Suplex.



Match

Beide Guardians sind auf der Matte und das gibt den Batumi Brothers die Gelegenheit, den Käfig zu erklimmen. Gleichzeitig kommen sie auf der Spitze des Konstrukts an, sitzen oben auf dem Käfig und reißen die Arme hoch. Dann klettern sie auf der Außenseite nach unten und die Ringglocke läutet - die Batumi Brothers haben den luxemgalischen Großangriff erfolgreich abgewehrt. Mit diesen Bildern endet die heutige Ausgabe von Skirmish.



„Wenn man den Käfig auspackt, hätte es noch eine Spur intensiver in meinen Augen sein dürfen, aber das, was wir geboten bekamen, war schon ganz unterhaltsam: Von Seiten der Guardians aus Charaktergründen und bei den Batumi Brothers auch wrestlerisch. Richtiger Sieger am Ende, jetzt geht es hoffentlich Richtung Titel.“

(Wertung: 2,5 Sterne)

(von: EntlassungswelleIncoming)



9 Minuten

Bisherige RocketRide-Card (findet nach Skirmish #20 statt)

GTCW Title

Iokepa © vs. Darragh Switzenberg

GTCW Tag Team Title - 4 Way Ladder Match

Ellis Diehl & Henry Phoenix © vs. Black Dog & Dragos Stoica vs. Tindall Swindlers (Oscar Hirsch & Piet de Bruijn) vs. ein Team von Showcase

GTCW European Title

Aldo Nero © vs. Miquel Palomo

Rebel called Hate vs. Ziggy Harms Jr.

